



FIGU– ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

4. Jahrgang
Nr. 91, April/1 2018

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

=====

Auszug aus dem 701. offiziellen Gesprächsbericht vom 1. Februar 2018

Billy ... Zuviel darüber zu reden würde sinnlos sein, und jedes Werweissen nur lächerlich machen, wie ich das vor drei Jahren aus einem bestimmten Grund mit folgendem Aphorismus resp. Sinnspruch geschrieben habe:

Zuviel reden macht lächerlich

Manche Menschen reden zu viel und merken nicht, wie sie damit ihre Mitmenschen ermatten, ermüden, interesselos und unaufmerksam machen; sie hören selbst zu gerne ihre Stimme, finden ihren Wortschwall lässig und gescheit und bemerken nicht, wie sie sich damit lächerlich machen.

SSSC, 13. Dezember 2015, 10.12 h, Billy

Dieser Sinnspruch ist bezogen auf jene, die dauernd unklug daherreden, sich ständig in anderer Leute Gespräche einmischen und nicht merken, dass ihre dummen Einwendungen nicht erwünscht sind und sie sich damit bei ihren Mitmenschen unbeliebt machen, wodurch sie keine Freundschaften finden, sondern sich nur Feinde und Abneigung gegen sich schaffen und dabei nicht erkennen, dass sie sich selbst als gedankenlos, naiv, unbedarft, grottendoof und strunzdumm «outen» und sich lächerlich machen. Dies, während andere durch viel dummes, primitives und hetzerisches Gerede derartige Feindseligkeiten heraufbeschwören, dass daraus bössartige Konflikte und Konfrontationen, Mord, Totschlag, Hass und Kriege entstehen, wie das bei den vom Weltherrschaftswahn besessenen USA der Fall ist. Das aber kann nicht mehr als lächerlich, sondern nur noch als absolut idiotisch und verantwortungslos bezeichnet werden. Vor geraumer Zeit, wie aber auch bei unserem letzten privaten Gespräch, haben wir ja auch wieder davon gesprochen, dass die Verrückten in der US-Regierung, im US-Militär und andere Anormale darauf erpicht sind, nicht nur Russland, sondern auch China zu provozieren, um sie in politische, militärische und kriegerische Konflikte zu verwickeln und sie nach US-Manier dirigieren zu können. Und gerade diesbezüglich hast du am 17. Dezember letzten Jahres gesagt, dass die USA ihre Aggressivität gegen Russland und China bereits neuerlich in stärkerem Mass aufbauen, und zwar in einer Weise, die Russland und China zu Protesten veranlassen und gefährliche Situationen heraufbeschwören werden. Du hast dabei gesagt, dass neue atomare Waffensysteme oder so eine wichtige Rolle spielen und Protestaktionen hervorrufen werden, wobei das Ganze dieser Proteste aber von den Wahnverrückten in der Regierung und im Militär usw. der USA bewusst geplant sei, wobei aber die Bevölkerung nicht richtig informiert werde.



Ptaah Das ist richtig, und diese verwerflichen Machenschaften sind bereits derart im Gang, dass sie nun an die Weltöffentlichkeit gelangen und natürlich Russland und China zu Protesten veranlassen werden, was ja – wie jetzt auch von dir erwähnt wurde – von den entsprechenden Verantwortlichen der USA, die alles geplant haben, vorausberechnet wurde. Das ganze Diesbezügliche ist jetzt soweit gediehen, dass es sich offen auszubreiten beginnt und seine Wirkungen tun wird, die unerfreulich sein werden.

Billy Wie üblich – leider. Der Wahnsinn der Kriegshetzerei durch die USA geht wie seit jeher ungehemmt weiter, wobei die ganze Welt einfach alles geschehen lässt und sich nicht rührt, weil sie nichts gegen die USA sagen und ihre Abhängigkeitsverhältnisse mit ihnen nicht aufs Spiel setzen wollen. Weiter muss in diesem Zusammenhang auch gesagt werden, dass schon seit geraumer Zeit auch der Kalte Krieg wieder läuft – natürlich auch wieder von den USA ausgelöst, wie das schon nach dem letzten Weltkrieg der Fall war –, auch wenn das noch immer nicht öffentlich zugegeben wird, jedoch schon seit geraumer Zeit wieder Tatsache ist und neuerlich die gesamte Welt bedroht. Es wird ja auch schon seit Jahren wieder fleissig aufgerüstet, wobei der Wahn des Waffengleichgewichts im Vordergrund steht, durch den der zweifelhafte und unwirkliche «Frieden» erhalten werden soll, der in Wahrheit nicht existiert und folgedem die ganze Waffenaufrüstung und das Waffengleichgewicht einer Farce und einer absolut schwachsinnigen, irren und pathologisch bewusstseinsgestörten und unzurechnungsfähigen Denkweise entspricht. Durch das Aufrüsten und ein Waffengleichgewicht wird nur weiter dauernde Angst, Hass, Unfrieden und Kriegswahn geschaffen, jedoch niemals etwas zu einem Frieden aufgebaut und ein solcher auch nicht erhalten, denn wenn Angst, Hass, Unfrieden und Kriegswahn gegeben sind, dann existiert auch kein Frieden, sondern nur ein wahnbedingter friedensillusorischer gefährlicher Zustand einer dauernden Kriegsbedrohung. Das aber vermögen die krankhaft dumm-blöden, verstand- und vernunftlosen oberen Eliten, die Bewusstseinsgestörte, Herrschende und Verantwortungslose, Aufrüstungssüchtige, Verstandes- und Vernunftdebile der waffengleichgewichtschaffenden Staaten, nicht zu verstehen, weil deren abgrundtief niedrige Intelligenz unter dem Bildungslevel und Niveau eines pathologisch Abartigen, Anormalen und rettungslos Irren und Verrückten fungiert. Ein Aufrüsten und das Schaffen eines Waffengleichgewichts können niemals ein Friedensgarant sein, denn damit können niemals Frieden und Freiheit geschaffen oder erhalten, sondern immer nur mehr und umfangreichere Feindschaften, Kriege, Hass, Tode, Morderei, Elend, Not, Angst und Furcht sowie Zerstörung und Vernichtung heraufbeschworen, effektiv hervorgerufen und verbreitet werden. Und das ist eine Tatsache, die seit alters her bewiesen ist, seit die irdische Menschheit existiert, seit sie sich überhaupt auf der Erde ausgebreitet hat. Und wenn die Menschheit der Erde während der letzten 10 000 Jahre genau unter die Lupe genommen wird, dann ergeben sich weniger als 250 Jahre, während denen weltweit keine kriegsartige Handlungen stattgefunden haben, jedoch trotzdem durch Feindschaften, Hass und Drohungen dauernd Angst und Schrecken herrschten. Und wie ich schon früher bei Gesprächen mehrmals erwähnte, wird jener Teil des US-amerikanischen Volkes, der nach Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit strebt, von der machtbesessenen politischen Regierungselite, den Geheimdiensten und von den Militärgewaltigen verschiedener Gattungen nicht über die Wirklichkeit ihrer geheimen, hinterhältigen, unfriedlichen und kriegshetzerischen Machenschaften usw. informiert, sondern dauernd durch Falschinformationen hinters Licht geführt und betrogen. Das Gros der oberen und tonangebenden Eliten der Vereinigten Staaten von Amerika sind Feinde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit, und exakt diese drei hohen Werte müssten die Pfeiler für jedes Land resp. jeden Staat sein, die jedoch bei den effektiv oberen Führungseliten und Verantwortlichen für das Wohl des gesamten Volkes der USA nicht vorhanden sind. Amerika war zu früherer Zeit, als es durch die Einwanderer besiedelt, erobert und aufgebaut wurde, ein Friedens-, Freiheits-, Hoffnungs- und Wohlstandsprojekt, doch diese Gründungsidee konnte schon im frühen Anfang nicht Fuss fassen und hätte schon zur Gründungszeit restauriert werden müssen, was aber nicht getan wurde. Auch heute wird es nicht getan, obwohl es schon seit jeher für die USA heissen müsste, dass allein die hohen Werte Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit Gültigkeit haben und nie wieder Ungerechtigkeit, Kriegshetzerei sowie Weltherrschaftsgier auftreten dürften. Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit müssten die Pfeiler der USA sein und von diesen weltweit verbreitet werden, doch ist genau das Gegenteil der Fall, weshalb – wie seit alters her – gefragt werden muss, wie es in der Zukunft weitergeht mit US-Amerika und seinen weltweit hinterhältigen und kriegshetzerischen sowie weltherrschaftssüchtigen Allüren und Machenschaften. US-Amerika bräuchte ein emotionales und identitätsstiftendes Leitbild, das den oberen Führungseliten und unverantwortlichen staatsführenden Verantwortlichen einen harten Marsch blasen und sie zum Frieden, zur wahren Freiheit und Gerechtigkeit sowie dazu führen würde, ihr selbstherrliches Machtgebaren abzulegen und dieses gegen eine lebens- und menschengerechte Führung auszutauschen. Wie es seit alters her und auch heute um das Image der USA und jener Bürger steht, die das ganze Kriminelle, Hinterhältige, Kriegshetzerische, Unfriedliche, Unfreiheitliche und Ungerechte der Führungseliten und Verantwortlichen befürworten und unterstützen, so muss dazu gesagt werden,

dass in diesen Beziehungen diese Bürgerschaft und das diesbezügliche Staatswesen völlig verwässert sind. Und dies ruft nicht nur bei jenem Teil der Bevölkerung Amerikas Ablehnung hervor, der alle kriminellen, weltherrschaftssüchtigen, kriegshetzerischen und verbrecherischen Machenschaften der oberen Führungseliten und unverantwortlichen staatsführenden Verantwortlichen sowie deren Mitläufer aller Gattungen verabscheut, sondern auch weltweit bei allen Menschen. Die mächtigen Eliten der USA haben seit ihrem Bestehen keinerlei verstandes- und vernunftträchtige Errungenschaften, die darauf ausgerichtet wären, in der Welt nie wieder Krieg anzuzetteln, wie sie auch für alle jene Landesbürger und alle Menschen überhaupt, die nicht ihres Sinnes sind, nur Verachtung aufbringen. Nur für ihre Anhänger, Mitläufer und Gleichgesinnten im Volk und in der Welt sind sie gewillt, einen gewissen Wohlstand zuzulassen, während alle anderen für sie nichts zählen, folgedem diese missachteten Menschen keinerlei Zukunftsvisionen haben und stetig mehr verarmen und als notwendiges Übel betrachtet werden. Politische Ideologien sind für die Führungseliten und deren gehirnlose Mitläufer die wahren Konzepte des Wünschenswerten, während alle jene Bürger/innen als Menschen letzter Klasse betrachtet und mies behandelt werden, die rechtschaffen ihre Bürgerpflicht wahrnehmen. Den USA fehlen – gleichermassen wie bei der EU-Diktatur – alle menschenverbindenden, friedlichen, freiheitlichen und gerechtigkeitsmässigen Visionen, folgedem nur ungeheure Probleme, Krisen, Terrorismus, Kriegshetze und Weltherrschaftssucht im Vordergrund stehen. Die USA sind nicht einfach ein Opfer der Zeit, sondern der Besitzgier und des Grössenwahns, die schon bei der Besiedelung des Landes und dann auch bei der Staatswerdung die wichtigste Rolle gespielt und dazu geführt haben, dass die Ureinwohnerschaft bekämpft und viele Urbewohnerstämme beinahe oder ganz ausgerottet wurden, wie das auch mit den riesigen Büffelherden geschehen ist. Schon von allem Anbeginn der USA wurden durch die Einwanderer aus Europa – hauptsächlich Kriminelle und Sektierer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Schweden, Schottland, Italien und England usw. – Fehler über Fehler, kriminelle Handlungen, Verbrechen und vielerlei Übel aller möglichen Weisen begangen, wie auch Bürgerkrieg und Kriege in aller Welt geführt sowie die Machtgier und Weltherrschaftssucht in gewalttätiger Weise ausgeübt. Amerika hat die ursprünglichen Ziele von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit nie erreicht, sondern sich gegenteilig in Krieg, Kriminalität und Verbrechen verfangen, sei es durch den Landraub und die blutige Beinaheausrottung der Ureinwohner, der Indianerstämme, oder durch die Mafia, den Weltherrschaftswahn und, und, und ... Und wenn bedacht wird, dass ein nicht unbedeutender Teil der frühen Auswanderer und Amerikabesiedler aus Europa «gutgläubige Gut- und Christenmenschen» waren, die dann im «verheissenen Land» mit Raub, Mord und Totschlag, Kriminalität und Verbrechen vielfaches Leid, Elend und Unheil anrichteten, dann ist es wohl nicht verwunderlich, was aus diesem Land und dessen oberen verantwortungslosen Führungseliten sowie deren Mitläufern im Volk geworden ist. Dies, während anderseits die Rechtschaffenen der Bevölkerung – die leider in der Minderheit sind und gegenüber den Unrechtschaffenen und den verantwortungslosen Staatsmächtigen und mit deren verbrecherischen Machenschaften gedanken- und überlegungslos mitheulenden gleichgesinnten Mitläufern keine Chance haben – drangsaliert werden. Und tatsächlich hat der rechtschaffene Teil der US-Bevölkerung keinerlei Mitspracherecht und keinen Einfluss auf die Führungseliten und deren miese Machenschaften gegen den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit, weshalb durch die USA im eigenen Land weiterhin Unfrieden, Unfreiheit, Ungerechtigkeit und eine mörderische und verbrecherische Gesetzgebung mit Todesstrafe herrschen. Dies nebst dem, dass immer wieder in grossen Teilen der Welt durch die US-amerikanische Weltherrschaftssucht Kriege und mörderische und terroristische Geheimdienstaktionen unsagbares Leid, Elend, Tode und Zerstörungen verbreitet werden. Die Einwanderer US-Amerikas haben nicht Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ins Land gebracht, folglich wurde auch seit Anbeginn nie darauf hingearbeitet, diese Werte zu erschaffen, weil eben auch der Sinn des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit nie begriffen wurde. Gegenteilig waren von allem Anfang an allerlei Übel, Kriminalität, Mord und Totschlag sowie sonstige Verbrechen an der Tagesordnung, wie aber auch ein mörderisches und massakerhaftes Vorgehen gegen die Indianer, denen das Land ihrer Heimat durch die Einwanderer und die Armee durch blutige Massaker und Schlachten geraubt und gestohlen wurde. Das ergab sich auch durch die Farmer und Rancher, als «far west», der «ferne Westen» resp. «wild west», der «Wilde Westen» erobert wurde. Viele der religiösen und sektiererischen Einwanderer kannten den Nutzen des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit ebensowenig, folglich auch nicht den Wert der Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit und den Schutz sowie die Achtung des Lebens. Gegenteilig war Unzähligen nur Untreue, Unrechtschaffenheit, Kriminalität und Verbrechen eigen, wie auch die Sucht nach Macht und Reichtum, was sich in grossem Mass bis in die heutige Zeit des 3. Jahrtausends und im gesamten US-Amerika erhalten und ausgebreitet hat. Jedoch hat sich das ganze Diesbezügliche auch bis in den untersten Zipfel von Südamerika sowie zurück nach Europa und gar in die ganze Welt ergeben, wobei viele der US-amerikanischen Kriminal- und Verbrechenssysteme auf viele gleichgerichtete Gruppierungen und Organisationen anderer Länder abgefärbt haben. Dies alles kann das seit alters her bestehende böartige und schlechte Image der Vereinigten Staaten von Amerika weder beim Teil der rechtschaffenen US-

Bürgerschaft noch in aller Welt auf Vordermann bringen, denn wenn sich alles bessern sollte, dann müsste der Grossteil der US-amerikanischen Gesetze und Verhaltensweisen usw. gründlich zum Besseren, Guten, Menschenwürdigen und Fortschrittlichen geändert werden. Dass das aber geschehen wird, ist äusserst fraglich und unwahrscheinlich, denn wo die Macht- und Weltherrschaftsgier, die Hinterhältigkeit, die Kriegssucht, Unfreiheit, der Unfrieden, der Terror und die Ungerechtigkeit einmal Fuss gefasst haben, werden diese Schrecknisse auch mit aller Brachialgewalt auf Biegen oder Brechen erhalten, durchgeführt und mit blutigen Kämpfen unzählige Tote bedenkenlos in Kauf genommen. Effective wäre jetzt die US-amerikanische Bevölkerungsgemeinschaft gefragt, um dem verbrecherischen Gebaren der fehlbaren Führungselite und deren dumm-blöden Mitläufern aus dem Volk Paroli zu bieten, um jenem Teil der US-amerikanischen Bevölkerung die Möglichkeit der Führung des Landes zu ermöglichen, der rechtschaffen ist und nach effektivem Frieden, nach wirklicher Freiheit und nach grundlegender Gerechtigkeit strebt. Die Aufgabe der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung müsste sein, sich auf die Gründungswerte der Menschlichkeit und einer sauberen und korrekten Staatsführung zu besinnen, sich von den Weltherrschafts- und Kriegsallüren sowie von den ungerechten und menschenunwürdigen Gesetzgebungen, der Folter und Todesstrafe, der Unfreiheit, des Unfriedens und aller staatlichen Ungerechtigkeit zu befreien. Es müsste sich in der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung eine Zukunftsvision in bezug auf einen wirklichen Weltfrieden, effective Freiheit und absolute Gerechtigkeit entwickeln. Dafür müssten die USA und deren gesamte Bevölkerung in der Welt stehen, um die wahren Werte des Lebens zu leben und sie auch in die Weiten der Erde und in alle Völker hinauszutragen. Tatsache ist, dass das bisher bestehende Image der USA und des unrechtschaffenen Teils der US-Bevölkerung in weltweiter Weise zum Heulen schlecht ist, folgedem auch eine Imagekampagne nichts bringen würde. Effectiv müsste ein totalitärer Wandel zum Besseren und Guten stattfinden, was aber echte, ausgefeilte und wohlbedachte positive Programme erfordern würde, hinter denen die Menschen mit bewusster und klarer Gewissheit und einem sicheren Vertrauen stehen könnten. Dies allein könnte die Hoffnung sein, dass es die Vereinigten Staaten von Amerika und deren gesamte Bevölkerung schaffen könnten, auf den grossen Werten des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit aufbauend einen Weg in die Zukunft zu finden. Es fragt sich aber, ob für die Unrechtschaffenen US-Amerikas, die Verantwortungslosen der Führungselite und deren Mitläufer und Anhänger aus dem Volk solche Werte überhaupt wünschens- und erstrebenswert sind, oder ob sie weiterhin in ihrem kriminellen und verbrecherischen Machtgebaren dahinwursteln wollen, weil es eben fraglich ist, ob sie sich mit dem rechtschaffenen Teil der US-Bürgerschaft solidarisieren und sich auch mit allen Ländern der Erde in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit verbinden wollen. Es gibt in der Christenwelt gewisse Grundlagen des richtigen menschlichen Verhaltens und eine christliche Tradition von Nächstenliebe – wie auch in allen anderen Religionen und Sekten, wobei die Christenwelt diese jedoch besonders grossmäulig hervorhebt, wobei aber diese Nächstenliebetradition nur auf dem Bibelpapier geschrieben steht, jedoch nicht gepflegt wird und in Wirklichkeit nur einer leeren, hohlen Phrase entspricht, die wie leeres Stroh gedroschen wird –, doch wahrheitlich ist alles nichts mehr als Schall und Rauch, denn wenn es darum geht, diese Grundsätze und Traditionen zu leben, dann wird durch die Sucht, Machtgier, den Eigennutz, Egoismus und alles Böse, Schlechte und Üble und durch die Gier der Selbstherrlichkeit und des Herrschenwollens alles im Keim erstickt. Wird an die Schlagworte der Französischen Revolution gedacht, als der Ruf «Liberté, Egalité, Fraternité», «Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit», geprägt wurde, der nun auch mit «Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit» erweitert werden kann, dann führt das in der heutigen Zeit ganz besonders bei den USA dazu, dass ein sehr grosser neuer Werteprozess geschaffen und definiert werden muss, was die Vereinigten Staaten von Amerika eigentlich sind. Gerade dieses Land müsste grundsätzlich eine weltweite Mission für die Erschaffung und Ausbreitung in bezug auf Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit haben, weil einzig dahinter die wahre Idee steht, dass sich die ganze irdische Menschheit mit der Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten identifizieren kann, die jedem einzelnen Menschen ein schöpfungsgerechtes Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen. Allein hinter dieser Idee müssen die USA und die gesamte Menschheit stehen, sie nachvollziehen und pflegen, weil sie den natürlich-schöpferischen Gesetzmässigkeiten entspricht. Und diese Idee ist seit dem Bestehen der Schöpfung Universalbewusstsein resp. des Universums und allem darin Existierenden vorgegeben und muss also nicht von Grund auf neu erfunden werden. Ursprünglich war das Land Amerika ein Friedens- und Wohlstands- sowie Rettungsprojekt für viele Auswanderer aus Europa und anderen Ländern, wie aber auch für Kriminelle, Verbrecher sowie für allerlei sektiererische Gruppierungen, die infolge ihres Sektierismus ihre Heimat verlassen mussten und sich im neuen Land Amerika ansiedelten. Doch die damalige frühe Gründungsidee von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit, die niemals erfüllt wurde, müsste nun endlich restauriert und in die Wirklichkeit umgesetzt werden, denn heute dürfte es für die USA und den unrechtschaffenen Teil der Bevölkerung nicht mehr heissen, dass Unfrieden, Unfreiheit und Ungerechtigkeit die Oberhand haben, sondern gegenteilig effektiver Frieden, wahre Freiheit und alleinherrschende Gerechtigkeit. Allein diese Werte,

die auch mit den entsprechenden korrekten, guten, richtigen und wertvollen Verhaltensweisen in jeder Beziehung verbunden sein müssen, bieten eine wahre und den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten angepasste Lebensweise und Lebensqualität für alle Menschen. Es darf dabei auch nicht sein, dass – wie es in den USA extrem zum Ausdruck kommt – alles nur um Reichtum geht und die Lebensqualität in dieser Weise im Vordergrund steht. Die Lebensqualität umfasst viel mehr Ebenen, eben nicht nur den Wohlstand, die Ökologie, den Reichtum, die Wirtschaft und das Vergnügen, sondern auch den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit, wie auch die ehrliche Freude, Liebe und die Menschlichkeit usw. Erst wenn das alles stimmt und gepflegt wird – wie viele andere gute und positive Aspekte – kann von einer schöpferisch-natürlich-authentischen Lebensweise und Lebensqualität gesprochen werden. Und damit das auf die USA und deren Bevölkerung zutreffen kann, müssten in den USA und in jedem US-amerikanischen Menschen individuell, verantwortlich, dialogfähig und kreativ auch der persönliche innere Frieden, die persönliche innere Freiheit und der Gerechtigkeitssinn Wirklichkeit und in jeder erdenklichen Beziehung umgesetzt und ausgelebt werden. Und diese hohen Werte müssen von den Menschen in den USA – wie auch in aller Welt – auf möglichst jeder Ebene aller Verhaltensweisen entschieden und verwirklicht werden.

Ptaah Was und wie du alles sagst, ist auch in meinem Sinn. Leider ist es jedoch seit alters her so, dass das Gros der Erdenmenschheit auf Verstand und Vernunft nicht reagiert, weil es in seiner Verstandes- und Vernunftarmut die Wirklichkeit und die allein in dieser enthaltene Wahrheit nicht wahrzunehmen vermag. Und das ist ein sehr leidiger Faktor, der sich in allen Beziehungen ergibt, weshalb alle verstandes- und vernunftwahren Darlegungen und Erklärungen bezüglich der Wirklichkeit und der daraus hervorgehenden Wahrheit nicht erkannt und folgedem auch nicht akzeptiert, sondern fälschlicherweise als Lügen oder Verschwörungstheorien beschimpft werden. Also werden vom unbedarften Gros der Erdenmenschheit auch deine offen gegebenen Erklärungen nicht als Darlegungen der wirklichen Verhältnisse und Wahrheit in bezug auf die effektiven Hintergründe und die hinterhältigen Machenschaften und das Weltherrschaftsgebaren der Vereinigten Staaten von Amerika bezogen, sondern darauf, dass alles Lüge oder Verschwörungstheorie sein soll, was du gesagt und erklärt hast. Und das wird leider immer so sein, wie dir das auch mein Vater bei einem besonderen Gespräch erklärt hat, wie ich kürzlich in seinen Aufzeichnungen gelesen habe, das ich für dich übersetzen und dir bringen kann, wenn du daran interessiert bist.

Billy Eigentlich dachte ich, dass all das genug sein sollte, was du aus den Annalen von deinem Vater Sfath übersetzt und mir gebracht hast, aber vielleicht könnte es doch noch einiges von Wichtigkeit geben, das zu erwähnen von Bedeutung wäre.

Ptaah Dann will ich mich darum bemühen.

Billy Aber eilen tut es nicht, und zudem ändert es ja nichts daran, dass immer wieder irgendwelche Menschen auftreten, die alles, was Wirklichkeit und Wahrheit ist, als Lügen beschimpfen oder als Verschwörungstheorien verbreiten. So ist es ja auch in bezug auf unsere Verbindung resp. hinsichtlich unserer Kontakte und den daraus hervorgehenden Gesprächsberichten usw. Und dass ich – seit ich unsere Kontakte öffentlich gemacht habe, was ja in eurem und nicht in meinem Sinn war – von böartigen Antagonisten, Neidern, Intriganten und Verleumdern, und zwar auch aus der eigenen Familie, als Lügner, Betrüger und Schwindler usw. begeistert, bekämpft, heruntergemacht, verunglimpft und abqualifiziert werde, daran habe ich mich gewöhnt und kehre mich nicht darum. Menschen, die solche Methoden nutzen, kann ich nur bedauern, und zwar egal, ob sie böswillig, aus Rache oder Selbstüberhebung usw. so handeln und schmutzige Lügen, Verhaltensweisen und Verleumdungen nutzen, um sich selbst erhebend zu befriedigen, wie es eben die tun, die mich in der Luft zerreißen wollen, weil sie mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zurechtkommen. Doch muss ich sagen, dass es immer wieder verstandes- und vernunftfrüchtige Menschen gibt, die nichts auf Lügen und Verleumdungen geben, sich nicht darauf einlassen und nicht auf wahrheitswidrige Behauptungen hereinfallen, sondern eben, wie gesagt, ihren Verstand und ihre Vernunft nutzen, um durch eigene ehrliche und rechtschaffene Bemühungen den Tatsachen auf den Grund zu gehen und die effective Wahrheit zu finden. Dazu sind jedoch nur redliche, rechtschaffene und absolut integre Menschen fähig, die sich nicht grössenwahnsinnig selbst erheben, die aber auch in Ehrlichkeit daran interessiert sind, was die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit ist.

Auszug aus dem 705. offiziellen Gesprächsbericht vom Mittwoch, 14. März 2018

Bermunda Darüber soll ich dir berichten, nämlich was Zafenatpaneach und Yanarara nun ganz klar herausgefunden haben. Tatsache ist, dass die sehr unerfreulichen Störungen und Zerstörungen, die in deinen und nun auch in den Computer von Bernadette eingebracht werden, ohne jeden Zweifel über ... hineinmanövriert werden. ...

Die Art ist eine Form des gezielten «Hackens» durch «Hacker», wie ihr diese Vorgehensweise nennt, wodurch eine Infiltration in deinen Computer erfolgt, und zwar durch technisch hochversierte Fachkräfte in bezug auf Hard- und Softwarebeherrschung. Es handelt sich beim Ganzen nicht um Schwachstellen in deinem Computersystem, denn das unbefugte Eindringen in deinen Computer und die Veränderungen und Zerstörungen deiner wertvollen Arbeit entsprechen einer gesteuerten Funktion, um zu verhindern, dass du die Wahrheit des weltweiten Betruges und der Lüge der Religionen und Sekten bezüglich eines imaginären Gottes und seiner angeblichen Gesetze, Gebote und der sonstigen Albernheiten, Sinnlosigkeiten und der Absurditäten offenbarst. Weiter soll damit aber auch verhindert werden, dass du die Verlogenheit und Hinterhältigkeit der Politik offen nennst und die wirkliche Wahrheit der weltpolitischen und militärischen sowie geheimdienstlichen Machenschaften in der tatsächlichen Weise offen und unzensiert nennst, wie sie wirklich sind und wie wir sie dir derart nennen, wie sie in keinen irdischen Medien genannt, sondern verschwiegen werden. Grundsätzlich ist damit auch die Bemühung dieser Gruppierung verbunden, dich mundtot zu machen, was auch aussagt, dass im Laufe der letzten rund 50 Jahre die auf dich verübten 23 Mordanschläge durch diese Gruppierung gesteuert waren. Sowohl aus politischer als auch aus religiöser und sektiererischer Sicht betrachtet, jedoch auch aus der Sicht der Waffenindustrie, Geheimdienste und diverser Organisationen mancherlei Art, sind wir zu sehr unerfreulichen Erkenntnissen gelangt. Diese zeigen sehr klar auf, warum du im Sinn der Religionen, Sekten und Politik, des Militärs, der Geheimdienste und einer grösseren Anzahl verschiedener Organisationen an der Verbreitung der wirklichen Wahrheit gehindert wirst. Und das Ganze dient einzig dazu, dass in den Politik-, Religions-, Sekten-, Wirtschafts-, Geheimdienst-, Banken- und Organisationseliten die Geld- und Machtgier weiter grassieren und weder Frieden, Gerechtigkeit noch wirkliche Freiheit auf der Erde und Gleichheit und Hasslosigkeit unter allen Völkern werden können. Das waren auch die tatsächlichen Gründe dafür, dass alle Regierungen und öffentlichen Medien seit deinem Wirken schon ab den 1940er Jahren alle deine Aufrufe, Mahnungen und Warnungen sowie Voraussagen an die irdischen Regierungen und namhaften Medien nicht beachtet und nicht verbreiteten. Und das tun sie auch noch heute, machen dich lächerlich und bezichtigen dich des Luges und Betruges, während sie zudem Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen über dich verbreiten. Also wird alles unternommen – von einer Gruppierung, die wir ..., die jedoch gemäss unserem Verstehen sowohl religiös, sektiererisch und politisch, wie auch militärisch, wirtschaftlich und geheimdienstlicher Form ... –, um durch das Modifizieren deines Computergerätes oder das Hinzufügen von falschen und fehlerhaften Komponenten deren Funktionen gezielt zu stören und zu verändern, oder um zerstörenden Schaden anzurichten. Grundsätzlich besteht keine Einschränkung, in welcher Art deine Geräte gehackt und manipuliert werden, denn die Spanne reicht von einfachen elektrischen Geräten, wie beispielsweise Küchengeräten, bis hin zu hochkomplexen weitentwickelten technischen Produkten wie Spielkonsolen oder Smart-Home-Produkten usw. Diese für uns bisher noch geheime Gruppierung, die unserer Erkenntnis gemäss einer effektiv weitumfassenden Organisation entspricht, ist in technischer Hinsicht usw. sehr weit entwickelt und hat einen äusserst kreativen Umgang mit der hoch-elektronischen Technik. Ihre Aktivitäten betreiben sie, um die Macht der Eliten der Politik, Religionen und Sekten, der Wirtschaft, Waffenindustrie, Geheimdienste sowie der Banken und ins Ganze involvierten Organisationen zu erhalten, wobei es auch gilt, den Unfrieden zu erhalten, wie auch die Unterdrückung der Völker, der Freiheit und Gerechtigkeit. Diese uns noch unbekannte Organisation wirkt weltweit, wie die von Yanarara und Zafenatpaneach festgestellten elektromagnetischen Wellen resp. sehr kraftvollen Schwingungen beweisen, die auch friedenbeeinträchtigende und hassfördernde Sequenzen in sich tragen, die rund um die Erde die Menschen treffen und bösartig beeinflussen, von Grund auf alle Bemühungen für Frieden herabsetzen und ihn verunmöglichen. Zudem werden durch diese Wellen resp. Schwingungen im Software- und Internetumfeld Manipulationen bezüglich der Hardware betrieben, die hinterhältig darauf ausgerichtet sind, durch die Televisions-, Radio-, Computer- und Internetsysteme alle Völker derart suggestiv zu beeinflussen und auszurichten, dass sie in bezug auf die Machenschaften der oberen Eliten willenlos hörig werden. Dadurch kann weiterhin durch die mächtigen Eliten der Politik, Religionen, Sekten und der Waffenindustrie, Wirtschaft, der Banken, Geheimdienste sowie aller gleichartig handelnden Organisationen usw. der Frieden, die Gleichheit sowie die Freiheit aller Menschen im einzelnen ebenso verhindert werden wie auch in der ganzen Welt. Und dies wird in der Art und Weise betrieben, indem rundum bei allen Völkern der Hass hochgetrieben wird, sei es durch Religionen, Sekten, die Politik und alle sonstigen Machenschaften irgendwelcher Elemente,

die Hass säen und jede Bemühung einer Friedenbringung und das Tragen und Ausüben der Selbstverantwortung ebenso im Keim ersticken, wie sie auch jeden Anflug von Gerechtigkeit und Freiheit zerstören.

Kriegsverbrechen made by USA

Posted By: adminon: März 04, 2018



Das amerikanische Militär hat seit dem Vietnamkrieg über 20 000 000 Menschen getötet, verstümmelt und obdachlos gemacht, hat eine sorgfältige Recherche ergeben.

Unter dem Vorwand, die Welt mit ihrer Art der Demokratie zu beglücken, haben die Amerikaner rund um den Planeten gemetzelt und gewütet und unvorstellbare Greuelthaten verübt. Ohne Achtung vor dem Leben anderer, ohne Respekt vor dem Freiheitswunsch von Millionen Menschen und mit einer unheimlichen Brutalität ausgestattet, hat das amerikanische Militär für gewaltige Opferzahlen gesorgt.

Eine grundlegende Recherche hat zutage gebracht, wie menschenverachtend die Amerikaner seit dem Vietnamkrieg weltweit Greuel angerichtet haben, was in keinem Vergleich zu den Russland häufig fälschlicherweise vorgeworfenen Aggressionen steht. Laut Anthony Lewis, NY-Times-Kolumnist, war dies seit dem Ende des Vietnamkrieges «Die entsetzlichste Episode der gesetzlosen Grausamkeit in der amerikanischen Geschichte.»

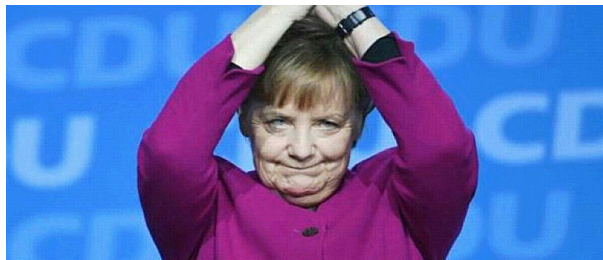
Laut einer anderen Untersuchung von «examiner.com», starben seit Ende des Zweiten Weltkriegs ca. 30 Millionen Menschen, also bis zu 1000 Toten pro Tag, durch das amerikanische Militär. Ab 2001 sank die Zahl auf täglich 500 Tote. Ungezählt die Millionen von Toten, die durch Pflanzenvernichtungsmittel (Vietnam) oder angereichertes Uran (Irak, Afghanistan, Libyen) getötet wurden. Ebenfalls nicht mitgerechnet sind die unzähligen Vermissten, Verschleppten, Entführten oder anonym zu Tode gefolterten Menschen.

Quelle: <https://marialourdesblog.com/kriegsverbrechen-made-by-usa/>

Die Deutschen: Ein Volk dämlicher Sklaven

By Gaby Kraal on 4. März 2018

Die SPD-Spitze hat am Sonntagvormittag in Berlin das zu erwartende Ergebnis ihres Mitgliederentscheids für eine grosse Koalition mit der CDU/CSU verkündet. Mit 66,02 Prozent Zustimmung zum verhandelten Koalitionsvertrag fiel das Ergebnis auffallend deutlich aus.



Frau Kanzlerin ist zufrieden

Zitat Martin Schulz nur kurz nach der Bundestagswahl im Herbst 2017:

«... mit der SPD wird es keine Grosse Koalition geben.»

Somit steht der «GroKo», entgegen ihrer deutlichen Abwahl – nichts mehr im Wege. Angela Merkel (CDU) freut sich und darf sich erneut am 14. März im Bundestag wieder zur Bundeskanzlerin wählen lassen. Für die Linken

im Land läuft alles nach Plan, zurück bleiben Bürger, die in Deutschland mittlerweile alles für möglich halten, aber demokratische Verhältnisse dabei ausschliessen müssen.

Passend zur Thematik platzt auch Autor Stefan Müller der Kragen und verschafft sich, gemeinsam mit Jan van Helsing, in ihrer aktuellen Buchvorstellung ›Linksversiff: Über Meinungsdictatur und Deutschlandhass‹ rückblickend, ein wenig Luft:

Die Deutschen: Ein Volk dämlicher Sklaven – von Stefan Müller

Die meisten Deutschen sind einfach nicht mehr zu retten. Annähernd ein ganzes Volk wurde völlig verblödet und bekam das Rückgrat gebrochen. Das Schlimmste dabei ist jedoch der Stolz, den der Durchschnittsdeutsche dabei auch noch empfindet!

Ich bin Biodeutscher. Ich ziehe zwar die Bezeichnung autochthoner Deutscher vor, aber es trifft beides zu. Meine Grosseltern und auch meine Urgrosseltern, sowie auch mein weiterer Stammbaum gibt rein gar nichts Richtung ›Migrationshintergrund‹ her: Ich bin weiss, blond, gross und habe graublaue Augen. Man sieht mir also meine Abstammung definitiv deutlich an und auch in meinem Pass steht lediglich die deutsche Staatsangehörigkeit. Aus diesem Grund steht es mir wohl zu, über mein eigenes Volk so hart zu urteilen!

Nein, ich bin auch kein linker Antideutscher – seien Sie bitte völlig unbesorgt. Ich befinde mich keinesfalls auf einem Kreuzzug gegen das Deutschtum. Anstelle dessen kotzt mich dieser Verfall unseres einstigen Kulturvolks an, und Sie können sich gar nicht vorstellen, in welchem Masse!

Ich bin ein Kind der 1980er und 1990er Jahre und schon dort war die Degeneration unterschwellig spürbar. Da war einfach immer irgendwo schon ein Gefühl des undefinierbaren Mangels, der Bigotterie und des bundesdeutschen Chauvinismus. Der Verwesungsprozess dauerte an und beschleunigte sich zusehends, bis zum unseligen Tag im September 2015, als Angela Merkel vor die Kameras trat und alle Welt nach Deutschland einlud.

Die Entwicklung seitdem ist Geschichte. Schlagworte wie die Silvesternacht 2015, Breitscheidplatz, Paris, München, Maria Ladenburger, Bataclan und andere sprechen für sich. Was aber ebenso aussagekräftig ist, ist die Reaktion der Deutschen darauf: Demonstrationen für ein buntes Deutschland und gegen ›Fremdenhass‹ und ›Rassismus‹, Anschläge auf AfD-Politiker und deren Eigentum und eine Bundestagswahl, als deren Gewinner erneut die CDU unter der Führung von Angela Merkel herausgegangen ist.

Das alles sind Details einer so grossen Entwicklung, dass ich diese hier kaum in wenigen Sätzen zusammenfassen kann. Ich mache es aber trotzdem. Analog zu einem Titel von Thilo Sarrazin muss man sagen:

Deutschland schafft sich ab – und die Deutschen klatschen begeistert Beifall!

Doch dabei gibt es ein Problem, denn dabei mache ich nicht mit, und ich werde auch nicht tatenlos dabei zusehen! Es war wohl der bereits angesprochene Schicksalsmoment von der Merkelschen Grenzöffnung, an der mir endgültig der Kragen geplatzt ist. Wobei ich die Flüchtlingsbewegungen schon länger im Blick hatte, aber mit dieser beispiellosen Kapitulation vor der Massenmigration niemals gerechnet hätte!

Ich muss an dieser Stelle aber betonen, dass es mir hier nicht primär um die Flüchtlinge geht. Mir geht es eher um die Totalaufgabe unserer Nation, die eigenhändig von bundesdeutschen Politikern zu verantworten ist. Es ist sogar tatsächlich so, dass ich die Flüchtlinge verstehen kann. Im Gegensatz zu unseren weichgespülten Mitbürgern nehmen diese nämlich ihr Schicksal in die eigenen Hände. Worüber aber wohl kein Zweifel besteht, ist, dass wir natürlich ebenfalls über eine zeitnahe Remigration und ebenfalls über einen totalen Aufnahmestopp nachdenken müssen – wenn dieses Land noch eine Zukunft haben soll!

Ich begann also mit der Recherche und stiess auf wirklich interessante Fakten, die ich nur als völlig krank und pervers bezeichnen kann. Dabei ist es ein Treppenwitz der Geschichte, dass es gerade die antikommunistischen USA der Nachkriegszeit waren, die einer völlig neuen Art des Kommunismus kräftig unter die Arme gegriffen haben: Dem Kulturmarxismus!

Ja, Sie haben richtig gelesen: Kulturmarxismus. Dabei handelt es sich um eine Form Marxismus, der die Menschheit ihrer Identität berauben und diese somit letztlich zu einer willenlosen Viehherde transformieren möchte. In Deutschland wird dieser Begriff als Mythos verklärt, oder gar als rechter Kampfbegriff abgetan. Damit verhält es sich wohl auch wie mit dem raffiniertesten Trick des Teufels: Er hat die Menschen glauben gemacht, dass es ihn gar nicht gibt!

Aus meinen Recherchen wurde ein Manuskript und dieses wurde nun vor wenigen Tagen als Buch im Amadeus-Verlag veröffentlicht. Es trägt den Titel: ›Linksversiff: Über Meinungsdictatur und Deutschlandhass‹. Es enthält einen historischen Rückblick auf die Konstruktion des Kulturmarxismus, eine Analyse aller bisher bekannten Aspekte dieser Ideologie und zusätzlich auch eine Strategie gegen diese diabolische Agenda.

Und nun raten Sie mal, wie die ersten Reaktionen auf das Buch waren? Richtig, natürlich handelte es sich um

die erwartungsgemässen Beleidigungen aus der linken Ecke: Nazi-Geschreibsel! Aluhut mit brauner Sossel! Rechtsdrehende Schundliteratur! Wie ich schon angedeutet habe, hatte ich das erwartet – Stichwort dämliche Sklaven.

Womit ich hingegen nicht gerechnet hatte, waren die Vorhaltungen aus der konservativen Ecke: Linksversifft? Heisst das Buch wirklich so? Wir würden so was noch nicht mal als Titel für einen Blog-Artikel akzeptieren! Oder: Also ein Buch das «Linksversifft» heisst, würde ich definitiv nicht lesen!

Nun, im Kulturmarxismus geht es ja auch schliesslich um kulturelle Hegemonie. Da kann man nur gratulieren, denn in Deutschland gibt es nun wieder Bücher, die «man» aufgrund ihres Titels nicht liest. Willkommen in der schönen neuen Welt mit Meinungsdictatur und hirnlosem Kadavergehorsam. Aber hatte ich denn wirklich etwas anderes erwartet?

Glückliche Sklaven sind eben die erbittertsten Feinde der Freiheit, das wusste schon Ebner-Eschenbach.

Als Leser dieses Blogs möchte ich Sie aufrufen, nicht zu resignieren. Lassen Sie sich ebenfalls auch nicht zu Hass auf Unschuldige verleiten. Der Feind eines jeden wahrhaft Konservativen und Patrioten ist der Kulturmarxismus, der unser Volk wie ein Virus infiziert hat. Heilung beginnt aber immer bei einigen, sehr wenigen Zellen und breitet sich, ähnlich wie zuvor die Pathologie, aus. Lassen Sie sich also nicht ins Bockshorn jagen, sondern verlieren Sie nicht den Feind aus den Augen: Die Kulturmarxisten.

Der Kampf um die Köpfe ist aber noch lange nicht verloren. Lassen Sie uns zusammen die Ärmel hochkrempeln und das zurückholen, was uns als Geburtsrecht zusteht: Unsere Identität!

Quelle: <https://schluesselkindblog.com/2018/03/04/die-deutschen-ein-volk-daemlicher-sklaven/>

Merkel gibt zu, es gibt NO-GO-Zonen in Deutschland

Dienstag, 6. März 2018, von Freeman um 12:05

Die Merkel hat zugegeben, dass deutsche No-Go-Zonen eine Realität sind, dass es Orte in Deutschland gibt, bei denen Aussenstehende und sogar Polizisten Angst haben, sich dorthin zu begeben.



Wir müssen leider draussen bleiben!

Die Kanzelbrunzerin, die sich Dank den SPD-Verrätern und ihrem Ja zur GroKo einer vierten Amtszeit nähert, gesteht zum ersten Mal, dass es gesetzlose Gebiete gibt, die von ausländischen Banden und Kulturbereicherern beherrscht, kontrolliert und terrorisiert werden. Endlich gibt sie es zu. Nur, wer ist daran schuld? SIE SELBST!!!

In einem Interview mit n-tv sagte sie am Montag: «Der Staat muss sicherstellen, dass Menschen, wann immer sie sich im öffentlichen Raum begegnen und auch bewegen, das Recht auf Sicherheit haben. Das heisst zum Beispiel, dass es keine No-Go-Areas gibt, also dass es nicht Räume geben kann, wo sich keiner hintraut – und solche Räume gibt es, und das muss man dann beim Namen nennen, und da muss man was dagegen tun.»

Ja, ja, «man muss was dagegen tun ...», jetzt plötzlich, aber getan wurde jahrelang nichts, sondern das Problem geleugnet.

Was hat Ministerpräsidentin Kraft (SPD) noch im August 2016 gesagt? «Es gibt keine No-Go-Areas in NRW.» Damals sagte sie in einem Interview mit der «Rheinischen Post» weiter: «Es gibt vereinzelt Bereiche, in die ein Polizist nicht alleine hingehen würde, sondern, wo zum Beispiel zwei Streifenwagen hinfahren oder eben bei Bedarf auch mehr Kräfte. Aber es gibt keine Strasse in Nordrhein-Westfalen, in die sich die Polizei nicht traut.»

Aha, es gibt Strassen in NRW, wo sich die Polizei nur mit einem Grossaufgebot hintraut, aber das sind keine NO-GO-Zonen. Was ist denn erst, wenn ein einzelner «Deutscher» dort hinget? Kommt er erst im Leichensack wieder raus? So eine Verharmloserin und Lügnerin!

Schon länger sagt der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG), Rainer Wendt, die Behörden könnten das Gesetz nicht durchsetzen, weil durch Masseneinwanderung gefährliche Sperrzonen ent-

standen seien. Er forderte von deutschen Politikern, die Kriminalitätsraten unter Kontrolle zu bekommen oder *«polizeifreie Zonen in Deutschland»* zu riskieren.

Der Gewerkschaftschef sagte, die No-Go-Gebiete laufen nach den Gesetzen der Kriminellen oder gar der Scharia und nicht nach den deutschen Gesetzen. Er forderte bereits vor mehr als einem Jahr: *«2017 muss das Jahr der Strafverfolgung werden.»* Nur, es passierte nichts.

Parallelgesellschaften mit eigener Gesetzmässigkeit gibt es in deutschen Grossstädten schon seit vielen Jahren, sagte er. *«Die darf es nicht geben, denn das sind Polizeifreie-Zonen. Nordafrikanische Intensivtäter gibt es nicht erst seit der Silvesternacht 2015, sondern schon seit über 20 oder 25 Jahren.»*

«Wir müssen diese Themen endlich beim Namen nennen, und wir müssen dafür sorgen, dass diese Menschen unser Land schnell verlassen. Niemand, der hier Straftaten begeht und kein Bleiberecht hat, hat ein Anrecht darauf, hier integriert zu werden, sondern er muss schnell und zügig unser Land verlassen», forderte er.

Nur, hören die Politiker dem Vertreter der Polizeibeamten zu??? NEIN ... sie tun so, als ob es diese Probleme nicht gäbe. Ja, sie schützen und verteidigen sogar die ausländischen Straftäter. Und jeder, der auf die Probleme aufmerksam macht, wird von den Gutmenschen, Politikern und Medien als Rassist und Nazi diffamiert.

Aber jetzt gibt sogar Merkel zu, dass es stimmt, was besorgte Menschen schon lange sagen. Dann muss es in Deutschland ja sehr krass zugehen. Das sehe ich auch an den Mails, die ich aus Deutschland bekomme. Wie zum Beispiel diese Aussage eines ASR-Lesers aus Hamburg:

«Bis 2015 war ich der Meinung, dass es zwar mit Deutschland bergab geht, aber dass man es hier aushalten kann. Seit der Grenzöffnung durch Murksel aber haben die den Turbo eingelegt, und wir können selbst beobachten wie es hier jeden Tag schlimmer wird.»

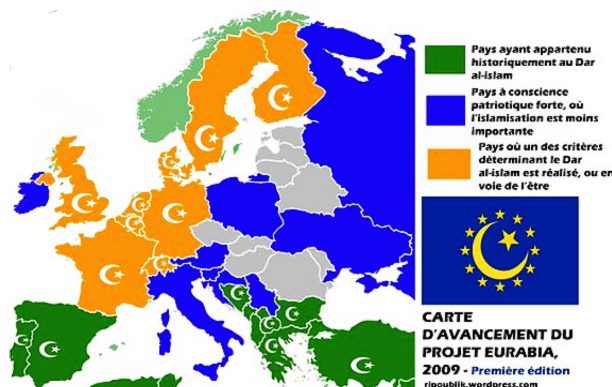
Er will mit seiner Familie deshalb auswandern und hat mich um Rat gefragt.

Ja, die Merkel begrüsst mehr als eine Million *«Flüchtlinge»* in Deutschland, als Teil ihrer weithin kritisierten offenen Tür und Flüchtlingspolitik. *«Wir schaffen das ...»* eben NICHT sondern werden geschafft!!! Jetzt sind sie als Vorbereiter für EURABIEN da und machen sich breit. Wir müssen uns ihnen anpassen und nicht umgekehrt.

Paragraph 172 StGB, Bigamie, scheint für die Kulturbereicherer nicht zu gelten. Unsereins darf nicht mit vier Frauen gleichzeitig verheiratet sein und dadurch nach dem Familiennachzug mit 23 Kindern dem Staat auf der Tasche liegen.

Von wegen *«Integration»* und *«Anpassung»*, ist doch blauäugig und absurd. Es geht um Eroberung!

Die No-Go-Zonen gibt es überall, und diese werden dann zu einem Ganzen zusammenfliessen.



Bald wird *«Europa»* nur noch aus dem Rest der osteuropäischen Länder bestehen, die sich vehement gegen die Migrantenflut wehren.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2018/03/merkel-gibt-zu-es-gibt-no-go-zonen-in.html#ixzz594AbTzjO>

Aus dem Verein Deutsche Sprache e. V. – Infobrief vom 16.3.2018

Warum Bekanntes plötzlich fremd klingt

Wenn man ein Wort mehrmals hintereinander ausspricht, klingt es plötzlich fremd. Diesen psycholinguistischen Effekt nennt man semantische Sättigung. Dabei verliert sich sozusagen die Bedeutung, die wir für dieses Wort abgespeichert haben. In unserem mentalen Lexikon sind zu jedem Wort Bedeutung und Form sowie die Verbindung zwischen diesen Informationen abgespeichert. Das hilft uns dabei, den Wortsinn über den Klang zu erschliessen. Andersherum, hilft es uns beim Sprechen, Inhalte in Laute umzusetzen. Da wir uns auch automatisch selbst zuhören, aktivieren unsere eigenen Worte die Bedeutung des Gesagten. Dies ist die sogenannte perzeptuelle

Schleife. Wiederholen wir ein Wort allerdings häufig hintereinander, werden die Neuronenverbände, die die Bedeutung speichern, übermässig stimuliert und der Wortinhalt nicht mehr durch den Klang aktiviert – sozusagen taub. Das eigentlich bekannte Wort «klingt» fremd.



Bild: Pixabay/GDJ-1086657 Lizenz: CC0 1.0

Diesen Effekt haben kanadische Psychologen gerade herausgefunden. (spektrum.de)

Kunde bleibt Kunde

Im Prozess um die Berücksichtigung der Frau als «Kundin» in Sparkassenformularen (s. Infobrief 402) hat der Bundesgerichtshof nun ein Urteil gefällt. Demnach hat die Klägerin Marlies Krämer keinen Anspruch auf eine geschlechtsbezogene Anrede und darf weiterhin als «Kunde» bezeichnet werden. Der BGH erkenne «zwar die allgemeine Notwendigkeit von Gleichstellung an, konnte daraus aber keinen individuellen Anspruch» aus der Forderung Krämers ableiten, berichtet die ZEIT. «Der Bedeutungsgehalt grammatisch männlicher Personenbezeichnungen kann nach dem allgemein üblichen Sprachgebrauch und Sprachverständnis Personen umfassen, deren natürliches Geschlecht nicht männlich ist», lautete die Begründung weiter. Krämer kündigte nach dem Urteil an, mit ihrem Anliegen vor das Bundesverfassungsgericht zu ziehen.

Der Linguist Peter Eisenberg erklärte dazu im ZDF-Morgenmagazin, die deutsche Sprache enthalte bereits alles, um alle Geschlechter einzubeziehen und sprach sich gegen Gender-Zwangsmassnahmen aus. Die gesamte Sendung finden Sie hier. (zeit.de, tagesspiegel.de)

Amtssprache durchgesetzt

Obwohl in Belgien neben Französisch und Niederländisch auch Deutsch eine Amtssprache ist, wird die deutsche Sprache in der Regierung vernachlässigt. Eine am Donnerstag im belgischen Parlament verabschiedete Resolution zur Förderung der deutschen Sprache soll dies nun ändern. Öffentliche Behörden sind nun angehalten, «den Gebrauch der deutschen Sprache zu schützen und zu verbessern», so die ostbelgische Abgeordnete Katrin Jadin in ihrer auf Deutsch gehaltenen Rede. Zugute kommt die Resolution den rund 78 000 Belgiern, die Deutsch als Muttersprache angeben und von denen die meisten in der mehrheitlich deutschsprachigen Provinz Ostbelgien in der Region Wallonie leben.

Schlechter hingegen sieht es für die englische Sprache aus. Nach dem Austritt Grossbritanniens aus der EU werden nur noch Irland und Malta als englischsprachige Staaten verbleiben. Zu wenig, um Englisch weiterhin dem Französischen und Deutschen vorzuziehen, findet EU-Kommissions-Präsident Jean Claude Juncker. «Ich zögere zwischen Englisch und Französisch, aber ich habe eine Entscheidung getroffen. Ich werde auf Französisch sprechen, weil Englisch in Europa langsam, aber sicher an Bedeutung verlieren wird», so Juncker während einer Rede in Florenz.

Der VDS hatte in seiner Kuseler-Erklärung vom 27. Juni 2017 gefordert, den bevorstehenden Brexit als Chance zu sehen, der Vorherrschaft des Englischen entgegenzuwirken. (aachener-nachrichten.de, nzz.ch)

Syrien-Krieg: Die selektive Darstellung der Medien und der Politik in Deutschland

7.3.2018 • 06:45 Uhr; <https://de.rt.com/1f38>

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr: Die Berichterstattung der Lage in Syrien ist von Einseitigkeit und Interessen geprägt. Das verhindert Aufklärung und vermittelt lediglich Teilansichten eines komplexen Konflikts. Ein Kommentar von Karin Leukefeld.



Quelle: Reuters © Alaa al-Faqir

Mitglieder der sogenannten Weissen Helme besichtigen die Schäden an einer römischen Ruinenstätte in Daraa, Syrien, am 23. Dezember 2017.

Bei einem Vortrag über Syrien berichtete ich einmal über die Arbeit der Versöhnungskomitees. Von Anfang an hatte die syrische Gesellschaft in eigener Initiative versucht, die Gewalteskalation im Land zu stoppen. Viele Persönlichkeiten, die sich für die Versöhnung zwischen Armee und bewaffneten Gruppen in Syrien eingesetzt hatten, bezahlten ihr Engagement mit dem Leben. Andere übernahmen die Arbeit der Getöteten. Es entstand ein Ministerium für die nationale Versöhnung und 2015 griff Russland die Initiative auf und unterstützte die Suche nach Frieden und Versöhnung mit einem «Russischen Zentrum für die Versöhnung der verfeindeten Seiten in Syrien» – mit grossem Erfolg.

Während ich bei der besagten Veranstaltung Beispiele der Versöhnungsarbeit in Syrien erläuterte, sprang ein Zuhörer auf und rief laut in den Saal: «Sie lügen! Sie haben sich das ausgedacht! Ich habe noch nie irgendwo in den Medien darüber gehört!»

Tatsächlich ist über die Versöhnungsarbeit in Syrien in deutschen Mainstreammedien kaum berichtet worden. Auch Angriffe der sogenannten Rebellen auf die zivile Infrastruktur wie die Strom- und Wasserversorgung wurden kaum erwähnt. Es gab keine Schlagzeilen darüber, dass 2014/15 die «moderaten Rebellen» im Osten von Aleppo die Wasserversorgung Dutzende Male stoppten.

Und als die Fijeh-Quelle bei Damaskus kurz vor Weihnachten 2016 von bewaffneten Gruppen besetzt wurde, um die syrische Regierung dazu zu erpressen, sich den Forderungen der Kampfgruppen in den östlichen Vororten von Damaskus (Ghuta) zu fügen, schoben deutsche Medien mindestens indirekt die Schuld dafür dem «Assad-Regime» zu. Wollte man alles auflisten, was in den vergangenen sieben Jahren über den Krieg in Syrien nicht oder einseitig dargestellt wurde, wäre die Liste lang.

Nicht überprüft, trotzdem gesendet

Die Darstellung des Geschehens in Syrien ist ausgewählt und geprägt von wiederholten, kampagnenartigen Medienhypes. Bestimmte Meldungen werden aufgebauscht und übertrieben, und selbst wenn ein Nachrichtensprecher sagt, dass man das Gemeldete «nicht unabhängig überprüfen» könne, wird es trotzdem gemeldet. Die Öffentlichkeit wird beeinflusst, Stimmung wird geschürt, auf diese Weise will man Strafmassnahmen gegen Syrien, von der politischen Isolation über Sanktionen bis hin zu militärischen Angriffen vorbereiten.

In Zeiten des Internet und sogenannter sozialer Medien geschieht das innerhalb kürzester Zeit, und je öfter diese «Hypes» sich wiederholen, desto mehr setzen sie sich in den Köpfen der Öffentlichkeit fest. Kinder sind ein häufiges Opfer solcher Medienhypes. Man denkt, man sieht ihr Leid – das im Krieg zweifelsohne geschieht –, tatsächlich aber werden sie benutzt. Ein Feindbild soll gefestigt, die Akteure des Syrienkrieges in «Gut» und «Böse» aufgeteilt werden. Jeder erinnert sich an die kleine Bana Alabed aus Aleppo, die sich die Herzen der «freien Welt» erzwirkte.

Dass die Tweets von ihrer Mutter verfasst worden waren, um Stimmung gegen die syrische Regierung und Russland zu erzeugen, wurde später zwar bekannt, aber kaum berichtet. Fotos des kleinen Omran aus Aleppo, den «Weisshelme» in einem Rettungswagen fotografierten, gingen um die Welt. Opfer eines Luftangriffs des «syrischen Regimes und Russlands», berichteten die Medien. Erst später wurde bekannt, dass der kleine Junge ohne Wissen und Genehmigung seiner Eltern in den Krankenwagen gesetzt und fotografiert worden war.

Propagandistischer Kinderkreuzzug

Die Medien sind geschult darin, Tatsachen und wichtige Zusammenhänge auszulassen, um eine Nachricht möglichst griffig und skandalisierend zu verbreiten. Was bleibt, ist das Bild leidender, angsterfüllter, verlassener Kinder in einem Krieg, für den das «Assad-Regime» und dessen Unterstützer verantwortlich sind. Das Bild des Jungen Raslan, dem vor laufender Kamera die Kehle von angeblich «moderaten Rebellen» durchgeschnitten wurde, war in deutschen Leitmedien nicht zu finden.

Auch Politiker bedienen sich einer ausgewählten Darstellung von Syrien und beeinflussen damit die Sichtweise auf das Land. Bundeskanzlerin Angela Merkel telefonierte vor wenigen Tagen (2. Februar 2018) mit US-Präsident Donald Trump. Beide stimmten darin überein, dass «das syrische Regime und dessen russische und iranische Verbündeten zu einer umgehenden und vollständigen Umsetzung der Resolution 2401 (2018) des UN-Sicherheitsrates aufgerufen» seien, teilte Regierungssprecher Seibert in einer Presseerklärung mit.

Die Resolution fordert alle militärischen Akteure in Syrien zu einer 30-tägigen Waffenruhe auf. Doch Merkel und Trump konzentrierten sich lediglich auf zwei von Dutzenden Akteuren im Syrienkrieg, auf Russland und auf das «Assad-Regime». Russland müsse «seine Beteiligung an der Bombardierung Ost-Ghutas» beenden und das «Assad-Regime zu einem Stopp der Offensivoperationen gegen zivile Gebiete» bewegen. Das «syrische Regime» müsse «zur Rechenschaft gezogen werden», so die Regierungsmitteilung. Das gelte «sowohl für den Einsatz von Chemiewaffen durch das Assad-Regime als auch für dessen Angriffe gegen Zivilisten und die Blockade humanitärer Unterstützung».

Die Meldung, dass der französische Präsident Emmanuel Macron Syrien mit Luftangriffen droht, sollte dort Giftgas eingesetzt werden, findet weite Verbreitung. Dass sowohl Macron als auch US-Verteidigungsminister James Mattis eingeräumt haben, dass Beweise für einen Giftgaseinsatz der syrischen Regierungstruppen nicht vorliegen, wird kaum gemeldet. In der deutschen Öffentlichkeit ist die Meinung, dass das «Assad-Regime» Giftgas einsetzt, weit verbreitet, obwohl zwischen 2013 und 2016 sämtliche Chemiewaffenbestände Syriens unter internationaler Kontrolle abtransportiert und vernichtet worden waren.

Umsturz statt Reform

Anstatt auf diese sehr positive Tatsache zu verweisen, wiederholen Medien unbestätigte Gerüchte von «moderaten Rebellen», die seit 2011 ein Eingreifen der NATO, ein militärisches Eingreifen «wie in Libyen» (2011) fordern. Auch oppositionelle Gruppen aus Syrien stellen den Konflikt einseitig dar und erhalten viel Raum in hiesigen Medien. Vertreter der «Nationalen Koalition der oppositionellen und revolutionären Kräfte in Syrien» haben seit 2011 «Waffen, Waffen, Waffen» für die Opposition in deutschen Medien gefordert. Andere Oppositionelle, die für einen Dialog mit der syrischen Regierung eintreten, finden kein Gehör.

Seit Beginn der türkischen Offensive auf die nordwestsyrische Region um die Kleinstadt Afrin (Provinz Aleppo) schaffen es auch die syrischen Kurden in die Schlagzeilen. Eine Demonstration «Frieden für Afrin» Anfang März in Berlin brachte nach kurdischen Angaben 20 000 Menschen auf die Strassen, darunter auch Vertreter von Gewerkschaften, der Friedensbewegung und Parteien. So richtig die Kritik an dem Krieg der Türkei gegen die Kurden (nicht nur) im Norden Syriens ist, so einseitig bleibt sie. Krieg wird nicht nur gegen die Kurden in Afrin, sondern seit sieben Jahren in und gegen ganz Syrien geführt.

Die Darstellung der Lage in Syrien ist von Interessen geprägt. Das verhindert Aufklärung und vermittelt in der Öffentlichkeit lediglich Teileinsichten in den komplexen Syrien-Krieg, in den innersyrische, regionale und internationale Akteure verwickelt sind. Die Bundesregierung prangert Russland, Iran und die syrische Regierung an, weil Deutschland im Bündnis mit den USA, Grossbritannien, Frankreich, Jordanien, Saudi-Arabien und Israel Wege zu einer möglichen Aufteilung Syriens erörtert.

Die in Deutschland unterstützte syrische Opposition verbreitet Meldungen, die ihr Anliegen – den Sturz der syrischen Regierung – fördern. Die kurdischen Verbände und Organisationen um die syrische Partei der demokratischen Union (PYD) prangern die Türkei und ihre Verbündeten an und stellen ihr Projekt einer nord-syrischen Föderation unter Selbstverwaltung als einzige Alternative dar. Dass in ihrem Einflussgebiet im Nord-osten Syriens mittlerweile 20 US-amerikanische Militärbasen und Flughäfen gebaut wurden, kommt in ihrer Darstellung nicht vor.

Schwarz-Weiss-Bild wird komplexer Realität nicht gerecht

Aufgabe der Medien wäre es, alle Seiten zu Wort kommen zu lassen, damit die Öffentlichkeit ein möglichst reales Bild der Lage in Syrien erhält. Ansätze für Versöhnung, für Frieden, Waffenstillstände, staatliche Amnestie, Vorschläge für politische Veränderungen kommen aber in den grossen Medien kaum vor. Und wenn darüber berichtet wird, wie über die «Konferenz für den nationalen Dialog» in Sotschi oder die Genfer Syriengespräche, geschieht es mit Häme, Zweifel, Skepsis. Jeder Dialog- und Verständigungsversuch in Syrien wurde niedergeschrieben oder berichtet, noch bevor die Gesprächspartner überhaupt eingetroffen waren.

Für mögliches oder tatsächliches Scheitern werden Russland, die Türkei und der Iran verantwortlich gemacht, die Garantiemächte für Deeskalationsgebiete und Waffenstillstände in Syrien. Deren Politik wird nicht in ihren konfliktlösenden Ansätzen und Initiativen dargestellt, sondern als kriegstreibend. Russland, das das «Assad-

Regime» bei den «Massakern an der eigenen Bevölkerung» unterstützt. Der Iran, der Israel bedroht und die Türkei, die deutsche Journalisten inhaftiert.

Die interessensgeleitete Darstellung des Krieges in Syrien in deutschen Medien und in der Politik teilt ein in «Gut» und «Böse», in «Freund» und «Feind». Das fördert Feindbilder und entspricht einem Weltbild nach dem Motto: Entweder ihr seid für uns oder ihr seid gegen uns. Die Welt so zu polarisieren – ob medial, politisch oder militärisch – entspricht nicht der Realität. Nicht in Syrien und auch nicht anderswo.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/66212-wie-ausgewaehlte-darstellung-in-medien-und-politik-das-bild-von-syrien-in-deutschland-praegt/>

2018: Jahr der Wende oder des Untergangs?

Steve Bannon in Zürich:

«Die populistische Welle ist nicht vorbei, sie steht erst am Anfang»

Veröffentlicht von David Berger am 7. März 2018



Bildquelle: Screenshot Youtube

Gestern Abend trat der frühere Chefstrategie des amerikanischen Präsidenten Trump und langjährige Breitbart-Macher, Steve Bannon, in Zürich auf und lobte die Schweiz als Ausgangspunkt einer populistischen, im echten Sinne des Wortes demokratischen Wende in Europa.

Nachdem man Steve Bannon aus dem Weissen Haus verbannt hat, ist er nun zu einer grossen Tournee durch Europa aufgebrochen. Wichtiger Auslöser war für ihn dabei der Erfolg der rechten, volksnahen Parteien in Italien.

Gestern Abend ist Bannon auf Einladung der «Weltwoche» in Zürich aufgetreten. In der Halle 622 in Zürich kamen mehr als 1500 Menschen zusammen, um seine Rede zu hören.

Seine Lieblingsthemen, ökonomischer Nationalismus und restriktive Einwanderungspolitik bewegen viele Schweizer. Dass da knapp 100 Linke vor dem Veranstaltungsort «gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit» demonstrierten, fiel nicht wirklich ins Gewicht. Die meisten Besucher bekamen davon gar nichts mit.

Sehr schnell wurde bei der Rede klar, dass Bannon den Wahlsieg Trumps weiterhin als zentralen Wendepunkt der Weltpolitik sieht. Die populistische Wende habe längst auch Teile Europas erfasst. In Frankreich und Deutschland kämpften mit Merkel und Macron nur noch Relikte einer längst überholten Politik, die er als vaterlandslose «Davos-Partei» bezeichnet, ums Überleben. Italien gehöre stattdessen zur Avantgarde:

«Die populistische Welle ist nicht vorbei, sie steht erst am Anfang. Die Geschichte ist auf unserer Seite.»

Die Schweiz sei in Europa für diesen Wandel vorbildlich gewesen. Die NZZ schreibt zu Bannons Auftritt:

«Die Schweiz bedachte der Redner dabei mit hohem Lob: Hier habe die populistische Revolte einst begonnen, 1992 mit dem Nein des Stimmvolks zur Teilnahme am Europäischen Wirtschaftsraum. «Doctor Blocher», der Anführer der Nein-Kampagne, war laut Bannon ein «Trump, bevor es Trump gab». Die Schweiz sei mit ihrer damaligen Entscheidung zum Leuchtturm für die Welt geworden, schmeichelte er.»

Quelle: <https://philosophia-perennis.at/2018/03/07/steve-bannon/>

Schwedens gescheiterte Integrationspolitik: Bandenwesen breitet sich aus und dringt in den öffentlichen Raum

Epoch Times; Aktualisiert: 7. März 2018 12:54

Die Bürger in Schwedens Grossstädten haben Angst. Die Bandenkriminalität wird nicht gestoppt. Beobachter warnen: Wenn sich die Lage nicht ändert, wird die Zukunft ziemlich düster.

Die Sicherheit der Bürger in Schwedens Grossstädten ist zu einem grossen Thema geworden. Schweden hatte 2017 im Durchschnitt bis zu einer Schiesserei am Tag und mehr als 40 Tote als Folge, erklärte Schwedens sozialdemokratischer Ministerpräsident Stefan Löfven in «Radio Schweden». Der Oppositionsführer Ulf Kristersson sprach über Angriffe auf Polizeiautos, Sprengstoffanschläge auf Polizeiposten und Schüsse auf die Wohnung eines Polizisten. Die meisten Anschläge werden von Banden verübt.

Auch 2018 kann Schweden nicht aufatmen. So wurde Anfang des Jahres im nordwestlichen Stockholmer Vorort Rinkeby am helllichten Tag in einer Pizzeria eine Person niedergeschossen. In Malmö ging ein Sprengsatz vor einer Polizeistation im Viertel Rosengård hoch. «Es war eine Reaktion von Kriminellen aufgrund des Drucks durch die Polizei», sagte Malmö's Polizeichef damals zum «The Local».

Polizei, Politiker und Sicherheitsexperten sind sich einig: Bei vielen dieser Vorfälle handelt es sich um Auswüchse eines Bandenwesens, das sich unaufhörlich ausbreitet. Zudem dringt die Bandenkriminalität zunehmend in den öffentlichen Raum, was in der Bevölkerung grosse Angst auslöst.

Militäreinsatz Ja oder Nein?

Die Polizei ist mit der Situation komplett überfordert. Deshalb verlangen die Schwedendemokraten einen Militäreinsatz in den Problemvierteln.

Der Vorschlag hat viel Staub aufgewirbelt. Sicherheitsexperten kritisierten auch: Das Militär sei für solche Aufgaben gar nicht ausgebildet. Ministerpräsident Löfven zeigte sich aber offen für den Vorschlag. «Man werde tun, was nötig sei», sagte Löfven, schreibt die «Neue Zürcher Zeitung».

Sozioökonomisch gefährdete Gebiete

Wie «The Local» berichtet, hat Schwedens Regierung 61 Gebiete im Zusammenhang mit Bandenkriminalität aufgelistet – von denen 23 als «besonders gefährlich» eingestuft wurden. Sechs davon sind als «Risikobereiche für Bandenkriminalität» und 32 als «auffällig für Bandenkriminalität» eingestuft. Die Polizei beschreibt diese Bezirke als sozioökonomisch gefährdet mit einer allgemein hohen Kriminalitätsrate. In besonders sensiblen Bereichen gebe es oft auch parallele gesellschaftliche Strukturen und religiösen Extremismus.

Die Polizei muss ihre Methoden regelmässig an die volatile Situation anpassen. Medienberichten zufolge zeigen viele Einwohner die Verbrechen gar nicht mehr an. Einerseits hätten sie Angst vor Vergeltungsmassnahmen, andererseits verliefen Anzeigen oft im Sand, heisst es.

Schwedens Kinder müssen mit islamischem Extremismus leben

Die schwedische Ombudsstelle (eine staatliche Agentur, die mit der Vertretung von Kindern und ihren Rechten auf der Grundlage der UN-Konvention über die Rechte des Kindes beauftragt ist) untersuchte, wie Kinder und Jugendliche in Schweden mit dem gewalttätigen islamischen (Anm. islamistischen) Extremismus leben.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass gewalttätige Erziehung, fehlende Identität und Zukunftshoffnung zu den Faktoren gehören, die zur Instabilität der Kinder beitragen. Das geht aus dem Bericht der Ombudsstelle hervor. Schweden müsse sich bewusst werden, dass «diese Kinder mit Schiessereien, Steinwürfen, Drogenhandel, Bandenkriminalität in ihrem Alltag leben», sagte Schwedens stellvertretende Ombudsfrau für Kinder, Anna Karin Hildingson Boqvist gegenüber «The Local».

Die Untersuchung durch die Ombudsstelle wurde von Schwedens Regierung in Auftrag gegeben, um das Risikopotenzial für die islamistische Radikalisierung Jugendlicher in diesen Vorstädten einzuschätzen.

Dass junge Menschen heute Teil krimineller Banden sind, sei das Resultat einer gescheiterten Integrationspolitik der letzten zwanzig Jahre, heisst es in dem Bericht der Ombudsstelle. «Alles deutet auf eine drohende Negativspirale hin.»

Weiter warnt die Stelle: Wenn es Schweden jetzt nicht gelinge, das Steuer herumzureissen, stehe den Problem-Vorstädten eine noch düstere Zukunft bevor.

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/europa/schwedens-gescheiterte-integrationspolitik-bandenwesen-breitet-sich-aus-und-dringt-in-den-oeffentlichen-raum-a2366860.html>

Merkel bekommt Umfragen-Dämpfer nach Tafel-Kritik – Sie will sich kein Bild von der Lage vor Ort machen

Epoch Times; Aktualisiert: 7. März 2018 11:58

Die Bundeskanzlerin hat derzeit «keine Pläne» für einen Besuch bei der Essener Tafel. Ihre Kritik an der Entscheidung der Essener Tafel, vorerst keine Ausländer mehr aufzunehmen, hält mehr als die Hälfte der Deutschen für falsch. Das berichtet die «Bild» in ihrer Mittwochausgabe.

Die Anlaufstelle für Bedürftige hatte in der vergangenen Woche einen zeitweisen Aufnahmestopp für Ausländer beschlossen. Kanzlerin Merkel kritisierte den Entschluss der überforderten Essener Tafel, vorerst keine neuen Bedarfskarten an Ausländer auszugeben, mit dem Satz: «Das ist nicht gut.»

Ein eigenes Bild von den Zuständen vor Ort will sich die Kanzlerin nach «Bild»-Informationen derzeit aber nicht machen. Auf Nachfrage teilte die Bundesregierung gestern mit, dass es «keine Pläne der Bundeskanzlerin gibt, die Essener Tafel zu besuchen». Schriftlich hiess es dazu: «Über derartige Planungen können wir im Moment nicht berichten.»

Merkel bekommt Umfragen-Dämpfer nach Tafel-Kritik

Laut einer INSA-Umfrage (Datenbasis: 1052 Befragte am 5. März 2018) halten 52,5 Prozent der Deutschen Merks Kritik nicht für «berechtigt», schreibt die «Bild» weiter. Lediglich 37,3 Prozent geben der Kanzlerin recht. Des Weiteren finden 57,6 Prozent der Befragten «es richtig», dass die «Tafel entschieden hat, vorerst nur noch Inhaber eines deutschen Passes aufzunehmen».

Gut ein Viertel (27,2 Prozent) findet das falsch. Kritik übt auch Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht. Wagenknecht sagte «Bild»: «Die Konflikte an den Tafeln sind seit langem bekannt. Frau Merkel hätte sich längst darum kümmern können, die Situation zu entspannen. Sie hat nichts getan.»

Die Fraktionschefin der Linkspartei im Bundestag sagte weiter: «Der eigentliche Skandal ist, dass es in einem reichen Land überhaupt Verteilungskonflikte um den Zugang zu abgelaufenen Lebensmitteln gibt.» (dts)

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/essener-tafel-merkel-wird-sich-kein-eigenes-bild-ueber-die-lage-machen-a2367057.html>

Kriegshetze

6. März 2018 um 15:47 Uhr



Oskar Lafontaine

In der heutigen «Bild» wird in unglaublicher Weise wieder Kriegshetze betrieben. Und das geht so: «Bild» zeigt ein neunjähriges Kind, das durch Bomben ermordet wurde. Darunter steht: «Hala war neun Jahre alt, als sie ermordet wurde. Verschüttet nach einem Luftangriff am Samstag. Getötet von Assads und Putins Bomben. Eines von 500 000 Opfern, die im Syrien-Krieg ihr Leben verloren. Ein Krieg, bei dem die Welt seit sieben Jahren wegschaut.» Von Oskar Lafontaine.

Weiter unten lesen wir den Appell des Vaters des ermordeten Kindes: «Ich appelliere an den Westen, nicht weiter wegzuschauen ...»

«Bild» darf sich nicht wundern, dass viele es das Lügenblatt der Nation nennen. Welch «Geistes» Kind muss man sein, um zu behaupten, «die Welt schaut seit sieben Jahren weg», wenn die USA, England, Frankreich, Deutschland, Saudi-Arabien, die Türkei, Russland, Iran, Australien, Dänemark, Belgien, Kanada, die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Katar und Jordanien in Syrien Krieg führen und den Kriegsparteien Waffen liefern? Wie verlogen muss man sein, um einen verzweiferten Vater sagen zu lassen: «Der Westen darf nicht weiter wegschauen», wenn

«der Westen» seit Jahrzehnten in den Vorderen Orient Waffen liefert, angeführt von den USA, Kriege um Rohstoffe und Absatzmärkte führt und in Syrien einen «Regime-Change» herbeiführen will?

Es gibt den Paragraphen 80a des Strafgesetzbuches: «Aufstacheln zum Verbrechen der Aggression». Dort heisst es: «Wer öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften zum Verbrechen der Aggression (§ 13 des Völkerstrafgesetzbuches) aufstachelt, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.»

Lesen Staatsanwälte, die zur Verfolgung von Straftaten verpflichtet sind, die «Bild» nicht? Haben sie nicht zumindest einen Anfangsverdacht?

Quelle: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=42772>

Elektrosmog – 5G-Mobilfunk-Technologie – eine tödliche Gefahr!

Achim Wolf, Deutschland

Am 26.2.2018 war in den Schweizer Zeitungen zu lesen, dass die Schweizer Wirtschaft und deren Vasallen, die Politiker, die Grenzwerte für Elektrosmog hochsetzen wollen. Das Ziel ist es, die neue 5G-Mobilfunk-Technologie einzuführen, sonst drohen der Wirtschaft angeblich Wettbewerbsnachteile, so heisst es. Der Ärzteverband seinerseits ist dagegen, aber den Ärzten fehlen konkrete Gegenargumente.

Bis 2020 soll die fünfte Mobilfunkgeneration eingeführt sein. Doch keine drei Jahre zuvor wissen nicht einmal die Telecom-Götter, wie das gehen soll. Es gibt bis heute weder technische Standards noch Abklärungen zu Gesundheitsfragen dazu.

Next Generation Mobile Networks (kurz NGMN) ist ein laufendes Projekt von Mobilfunkfirmen und Mobilfunk-ausrüstern zur Entwicklung der nächsten Mobilfunkgeneration. Die mit Stand 2015 umgesetzten Generationen sind UMTS (3G) und LTE (3.9G). Das Projekt beschäftigt sich mit «4G» (vierte Generation) LTE-Advanced (LTE+) und «5G», der fünften Generation.

NGMN basiert auf den bisherigen UMTS-Infrastrukturen, um so eine rasche und kostengünstige Erweiterung der bestehenden 3G-Mobilfunknetze gewährleisten zu können. Einer der Vorteile gegenüber den bestehenden Netzen mit High Speed Packet Access (HSPA) ist die mit bis zu 100 Mbit/s wesentlich höhere Geschwindigkeit. Weiterhin sollen die verwendeten Endgeräte permanent mit dem Internet verbunden sein können. Dies soll durch eine effizientere Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Frequenzspektrums möglich werden, was ebenfalls eine einfachere Netzwerkarchitektur ermöglichen und zu Latenzzeiten von ungefähr 10 ms führen soll. Die Netzwerkreichweite soll sich nicht verändern. NGMN basiert wie die Funktechniken WiMAX und Flash-OFDM auf OFDM. Im Unterschied zu den genannten Verfahren werden die Frequenzen bei NGMN jedoch adaptiv vergeben, also dem Nutzer im Abstand von bis zu 0,5 ms jeweils die Netzwerkressourcen zugewiesen, die dieser benötigt. Dadurch wird ein besseres Verzögerungsverhalten ermöglicht als in anderen OFDM-Systemen. Seit Anfang 2005 läuft die Standardisierung von NGMN durch das Standardisierungsgremium Third Generation Partnership Project (3GPP). Mobilfunknetze bestehen aus Funkzellen, den sogenannten Zellen, aus denen die Verbindungen aufgebaut werden. Wird ein Mobiltelefon oder ein anderes Gerät, wie zum Beispiel ein Laptop mit UMTS-Karte, eingeschaltet, so loggt sich dieses Gerät aufgrund der auf der SIM-Karte gespeicherten Daten über die Netzdatenbank in das Mobilfunknetz ein. Das Gerät loggt sich zunächst an einer lokalen Datenbank ein, die auch mehrere «Waben» umfassen kann. Ändert sich der Standort des Gerätes, so bemerkt dies die Software des mobilen Kommunikationsgerätes und loggt sich automatisch an der nächsten lokalen Vermittlungsstelle ein. Das Signalaufbauschema änderte sich in seinem groben Aufbau auch nicht, als die Netze um die zur «Third Generation» zählende UMTS-Technologie erweitert wurden, das Grundschema kann beibehalten werden. Der Vorteil dieser Vorgehensweise: Die bereits vorhandene Infrastruktur kann weiter verwendet werden, sie muss lediglich um die benötigten technischen Komponenten erweitert werden. Das heisst also, dass man – vereinfacht gesprochen – einfach die 4G-Komponenten an die bereits vorhandenen Funkmasten installiert.

In der Schweiz lässt derzeit die «Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung» (NISV) den Betrieb von 5G-Antennen nicht zu. Der Ständerat stellte sich am 5. März 2018 erneut gegen die Erhöhung der bestehenden Grenzwerte.

Auszug aus dem FIGU-Bulletin Nr. 42 vom Februar 2003:

Elektrosmog kann in keiner Weise mit der «kosmisch-elektromagnetischen Energie» resp. mit der «kosmisch-elektromagnetischen Lebensenergie» in Zusammenhang gebracht werden, denn im Gegensatz zu dieser ist Elektrosmog für alle Lebensformen nicht belebend, sondern sehr schädlich, wobei insbesondere der Mensch dafür sehr anfällig ist, nebst Haustieren und Wildtieren sowie Pflanzen. Elektrosmog-Felder treten überall dort

auf, wo elektrische Leitungen verlaufen oder wo sich elektrische Apparaturen, Anlagen, Generatoren oder Transformator-Stationen usw. befinden. Auch Radio-, Fernseh- und Mobiltelefon-Sendeanlagen sowie gleichartige Empfänger, also Funktelefone, Funkanlagen und Mobiltelefone resp. die sogenannten «Handys» sondern starke Emissionen von Elektromog ab, der nichts anderes darstellt als «niederenergetische elektromagnetische Felder» resp. «niederenergetische elektromagnetische Schwingungen». Auswirkungen des Elektromog auf den Menschen können z.B. Schwindel, Bewusstseinsstörungen, Kopfschmerzen, Gehirnerwärmung, Konzentrationsstörungen, Allergien, Blutkrankheiten, Rheuma, Nervenkrankheiten, Psyche-Schäden, Essstörungen sowie Aggressionen, Schlafstörungen, Vergesslichkeit, Persönlichkeitsveränderungen, Depressionen, Sehstörungen, ja sogar Krebs usw. sein, wie die Plejaren erklären, was jedoch anderweitig von den irdischen «Fachleuten» und «Wissenschaftlern» in der Regel ebenso vehement bestritten wird wie auch von den Herstellern der Elektromog aussendenden Produkte.

Zur vorgehenden Antwort Ptaahs dürfte auch der nachfolgende Artikel aus der Fachzeitschrift «MEDIZIN» von Interesse sein:

Handy schadet

Artikel aus der Fachzeitschrift MEDIZIN/Datum und Ausgabe unbekannt

Die von Mobiltelefonen ausgehende elektromagnetische Strahlung könnte für den Menschen schädlicher sein als bisher angenommen. Zu dieser Annahme kommt eine Zellkultur-Studie der finnischen Strahlungs- und Atomsicherheitsbehörde. Die Handy-Strahlen führten in der Untersuchung zu einer Ausdünnung der Wände von Blutgefäßzellen. Sollte dieser Effekt, der im Labor beobachtet wurde, auch im menschlichen Organismus vorkommen, würde dies die Blut-Gehirn-Schranke stören. Kopfschmerzen, Müdigkeit und sogar alzheimerähnliche Erkrankungen könnten die Folge sein.

Auszug aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 18 vom April 2005:

... über die Handystrahlung

Da ist noch folgendes ...

Der Berliner Kurier am 8.12.04 – Handystrahlung ist für den Menschen weitestgehend ungefährlich: Das galt bisher. Eine von der EU finanzierte, internationale Studie, an der auch Forscher der Uni-Klinik Benjamin Franklin (Steglitz) beteiligt waren, kommt jetzt zu ganz anderen Ergebnissen: Handy-übliche Strahlungen bewirken schwere Zellschädigungen, knacken die DNS, die das Erbgut trägt.

Das bewiesen zwölf Forscherteams in sieben europäischen Ländern. Unabhängig voneinander. Schlimmer noch: Nach Auskunft des Wiener Wissenschaftlers Hugo Rüdiger, einem der Forscher, hat die Industrie in den vergangenen Monaten in Brüssel massiv versucht, die Ergebnisse zu unterdrücken. In den kommenden Tagen wird die Studie trotzdem vorgestellt.

Die Ergebnisse der Studie sind erschreckend: «Seit 40 Jahren gilt die Lehrmeinung, dass elektromagnetische Felder zu schwach sind, um das Erbgut zu verändern», sagt Projektleiter Franz Adlkofer. «Unsere Ergebnisse haben das Gegenteil gezeigt.» Trotz unterschiedlicher Nachweismethoden kamen die Forscher zum gleichen Ergebnis: Ab einem SAR-Wert von 1,3 Watt pro Kilogramm Körpergewebe kam es zu Einfach- und Doppel-Strangbrüchen. Der Grenzwert für Mobiltelefone beträgt 2 Watt pro Kilogramm.

Weitere Studien hatten ergeben, dass bei getesteten Ratten die Strahlung sogar die Blut-Hirn-Schranke aufweichte – die Rattengehirne bekamen Löcher.

Diese Barriere ist aber überlebensnotwendig. Die Wiener Forschungsgruppe fand ausserdem heraus, dass die beschädigte DNS vom Körper längst nicht so gut repariert wird, wie man bisher glaubte. Adlkofer: «Die nachgewiesenen Genschäden und Änderungen der Genfunktion sind die Grundlage der Krebsentstehung und der Entstehung aller chronischen Krankheiten. Mit Handystrahlen wird ja die Entstehung von Hirntumoren und der Alzheimerschen Krankheit in Zusammenhang gebracht.»

Handys nur in Notfällen benutzen

Die Ergebnisse der Studie sind nach Ansicht des Wiener Forschers Hugo Rüdiger so gravierend, dass er Empfehlungen für das Benutzen von Handys formulierte. So sollte man Handys nur dann benutzen, wenn es wirklich erforderlich ist. Stundenlanges Plaudern sollte man vermeiden. Wenn möglich, sollte man eine Freisprechanlage benutzen, im Auto etwa. Denn die Stärke des magnetischen Feldes, die auf den Körper wirkt, ist vom Abstand zum Sender abhängig. Wichtig ist auch, welche Antenne eingebaut ist: Je nach Typ kann sich die Strahlung verzehnfachen. Auskunft kann nur der Hersteller geben.

Was sich bereits bei Werten 10 000fach unterhalb der Grenzwerte ereignet, zeigt eine Studie, die Prof. Dr. Peter Semm, Zoologisches Institut der Uni-Frankfurt, im Auftrag der Telecom durchgeführt hatte. Semm warnte bereits vor Jahren: «Wir beschäftigen uns seit Jahren mit den Reaktionen von Vögeln und Insekten. Es werden mit 217 Hz gepulste Felder, wie sie für Handys üblich sind, appliziert. Wir sehen feldbedingte Änderungen der Nervenzellen und Aktionspotentiale bei beiden Tierarten, und zwar nur bei gepulsten Signalen. Die Schwelle für die neuronalen Reaktionen war 400 Mikro/Watt m (= 0,0004 Watt. Der Grenzwert für Mobiltelefone liegt bei 2 Watt). Das sind Werte, wie sie im Wohnbereich ausserhalb der Sicherheitszone von Sendern zu finden sind.»

Quelle: *eurotinnitus.com*

Welt am Sonntag, 20.1.2002: Elektrosmog kann das Risiko für Frühgeburten erhöhen. Hinweise auf erhöhtes Risiko, an der Alzheimer-Krankheit, an Morbus Parkinson, Gehirntumoren, Herzinfarkt, Migräne und Schlaganfall zu erkranken.

BMW-Group zog Konsequenzen und senkte Belastung auf Werte, die 100 000fach unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen.

Sensationen sickern zuweilen nur langsam an die Öffentlichkeit: Bereits im vergangenen Jahr (2003) hat der Automobilhersteller BMW die zulässige Strahlungsbelastung seiner weltweit rd. 105 000 Mitarbeiter durch betriebliche DECT-Telefone auf höchstens 100 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ reduziert. Dieser Wert liegt um den Faktor 100 000 unter dem derzeitigen gesetzlichen Grenzwert. Wie dem www.izgmf.de auf Anfrage mitgeteilt wurde, hat sich die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz bei BMW intensiv mit der Sachlage beschäftigt. Sie hat Expertenrat von beiden Seiten eingeholt (z.B. bei Prof. G. Käs und beim DECT-Lieferanten Siemens) und sich dann für die drastische Reduzierung entschieden, die, wie es heisst, für die gesamte BMW-Group weltweit gültig sei.

Quelle: *elektrosmog.com*

Und was geschieht nun in der Politik und bei Handyherstellern, nachdem nun die Folgen dieser Technik «abschätzbar» sind?

Siemens bezahlt Vorsitzende des Forschungsausschusses für Technologiefolgen

5. Jan. 2005. Der Elektro-, Technologie- und Atomkonzern Siemens hat der FDP-Politikerin Ulrike Flach bis Ende 2004 ein Gehalt von jährlich 60 000 Euro brutto zukommen lassen. Die Oppositionspolitikerin ist keineswegs ohne – für Siemens interessante – Einflussmöglichkeiten im Parlament. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Für die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) ist klar: «Unsichtbare finanzielle Einflussnahme auf Abgeordnete bedroht die Freiheit des Mandats. Der Abgeordnete ist in Deutschland Vertreter des ganzen Volkes – er ist nicht der Vertreter von Gruppen, Unternehmen, Behörden, nicht einmal von Parteien.» Der Abgeordnete sei, so kommentiert die Zeitung weiter, Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur seinem Gewissen unterworfen ...

Quelle: www.jpberlin.de/www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php4?Nr=10103 (offline)

Die vom EU-Parlament akzeptierte REFLEX-Studie bestätigt

«Schäden wie sie auch von Röntgenstrahlen her bekannt sind.» (Prof. Adlkofer).

TZ-Interview mit Prof. Franz Adlkofer, dem Leiter der Studie «Die Grenzwerte sind zu hoch» (Textauszug)

Über die Studie sprach tz-Redakteur Karl-Heinz Dix mit Franz Adlkofer, Medizin-Professor an der Freien Universität Berlin und Geschäftsführer der Verum-Stiftung München, der massgeblich an der Studie beteiligt war.

Was können Genschäden oder Veränderungen beim Menschen auslösen?

Adlkofer: Die nachgewiesenen Genschäden und Änderungen der Genfunktion sind die Grundlage der Krebsentstehung und der Entstehung aller chronischen Erkrankungen. Mit Handystrahlen wird ja die Entstehung von Hirntumoren, auch die Entstehung von der Alzheimerschen Krankheit in Zusammenhang gebracht. Das ist nicht bewiesen, aber die Erkenntnisse, die wir jetzt hinzugefügt haben, sprechen dafür, dass die Entstehung solcher Krankheiten durch elektromagnetische Felder möglich ist.

Was müsste nun passieren?

Adlkofer: Die Frage ist: Passiert das, was wir in den Zellsystemen gefunden haben, auch bei Ratten oder Mäusen, immer vorausgesetzt, dass die heute geltenden Grenzwerte unterschritten sind? Dann sind das Risiko und die Gefahr sehr sehr gross, dass das beim Menschen passiert.

Quelle: *gigahertz.ch*

Wie Gen-Schädigungen entstehen, ist seit vielen Jahrzehnten bekannt!

Ein Beitrag von Dr. Peter Augustin, Biologe (Physik des «Dichten Wassers») www.dichtes-wasser.de

«Das ist einfach unglaublich, aber exakt unzählige Male gemessen worden.

Jede Mikrowelle verdampft Wasser, welches sich dabei um über das Zweitausendfache ausdehnt. Wenn diese Mikrowellen gepulst sind und sehr steile Anstiegsflanken haben, muss einfach ein Druckstoss entstehen, der im Körper mit Leichtigkeit weitergeleitet wird. Wenn diese in schneller Folge auf den Körper treffen, entsteht longitudinale Energie, was Schall genannt wird. Aus Schall kann ultraviolette Strahlung im Wasser generiert werden, wie es unzählige Beobachtungen zeigen, und ultraviolett ist IONISIEREND wie radioaktive Alpha-, Beta- und Gammastrahlen. Über deren Folgen will ich hier nicht reden, weil ich echt vermute, dass jeder seit Nagasaki, Hiroshima und Tschernobyl darum weiss.

Ultraviolette Strahlung wird im Körper für die Zellteilung gebraucht und auch erzeugt. Sie zerlegt in ungeheurer kurzer Zeit die DNA in zwei Längsteile. Zellteilung ausser der Reihe, unkontrolliert von unserem Körper, nennen wir Krebs.»

Quelle: (Volltext) horstweyrich.de (Beweis:) dresden-ungepulst.de

Veränderung von Nervenzellen und Aktionspotentialen durch Mobilfunkfrequenzen

Die Beweislast, dass die gepulsten Telekommunikationsfrequenzen biologisch wirksam bzw. schädlich bis gefährlich sein können, ist erdrückend und zudem seit vielen Jahren bekannt und publiziert. Unter dem nachfolgenden Link hierzu eine 26seitige Aufstellung von Zitaten von Wissenschaftlern:

<http://www.maes.de/6SENDER/6ZITATE%20SENDER.PDF>

Auszug aus dem FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 77 vom Mai 2014:

Es sind aber auch all die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die gesamte weltweite Elektrifizierung gegeben sind, von der heute das Gros der irdischen Menschheit abhängig ist, dies insbesondere in den Industriestaaten und in jenen Drittweltländern, in denen die Elektrifizierung bereits weitgehend Fuss gefasst hat. Bricht einmal in Zukunft die Elektrizität plötzlich in grossem Rahmen zusammen – was wohl bereits unvermeidlich geworden ist –, dann löst das im schlimmsten Fall eine weitumfassende ungeheure Katastrophe aus, die Massen von Menschenleben kosten wird. Man denke dabei nur einmal daran, was diesbezüglich geschehen wird, wenn eines Tages die Sonne verrückt spielt und dadurch auf der Erde ein globaler oder sonstig weitflächiger Zusammenbruch der elektrischen Energie erfolgt, oder wenn grössenwahnsinnige und verantwortungslose Verrückte – von denen es in diversen Ländern in den Regierungen mehr als genug gibt – Höllenbomben zünden oder sonstige zerstörerische Akte durchführen, die unweigerlich die Elektrizität zusammenbrechen lassen. Daran denkt aber wohl kaum einer, sondern es wird einfach in den Tag hineingelebt und den Verantwortungslosen das Zepter der Zerstörung und Vernichtung überlassen.

Auszug aus dem 704. offiziellen Gesprächsbericht vom 1. März 2018

Billy ... Dann wieder einmal eine Frage in bezug auf die Funkstrahlung, denn letzthin habe ich gehört, dass die Schweiz mit Mobilfunkanlagen und Mobilfunkantennen derart überlastet ist, dass deren Energien nicht mehr für die weiter zu erwartende Mobilfunkgeräte-Überhandnahme ausreichen wird, die sich zukünftig zwangsläufig und unabwendbar durch die immer mehr ansteigende Bevölkerung resp. Überbevölkerung ergibt. Verantwortungslos kursieren bereits Vorschläge, dass die Energiekapazität der alten, wie auch die von neuen Mobilfunkantennen erhöht werden soll, um den diesbezüglich kommenden weiteren Energiemehrbedarf zu decken. Dabei wird aber nicht an die gefährliche Energiestrahlung gedacht, denn noch immer wird behauptet, dass diese für die Menschen ungefährlich sei, eben entgegengesetzt dem, was du schon öfters erklärt und vor dieser Strahlung gewarnt hast.

Ptaah Das diesbezüglich bereits vorgesehene verantwortungslose Projektieren ist bereits im Gang und kann durch vernünftige Einwände, Erklärungen und Warnungen nicht gestoppt werden, denn grundsätzlich geht es den dafür Verantwortlichen nicht um eine landesweitumfassende gute Kommunikation der Bevölkerung, sondern einzig und allein um horrenden finanzielle Gewinne und Profite. Durch das Aufschalten kraftvollerer Sendeenergien werden diese immer gesundheitsgefährdender für die Menschen, und zwar nicht nur für die Benutzenden von Mobilfunkgeräten, sondern auch für alle jene, welche solche Geräte nicht benutzen. Speziell gesundheitsgefährdet werden alle Menschen sein, die in den Bereichen von solchen Sendeanlagen leben oder

arbeiten müssen, weil sie besonders durch die Strahlung solcher Anlagen verschiedenartig gesundheitlich geschädigt werden. Krebskrankheiten stehen dabei ebenso im Vordergrund wie Fehlgeburten und Bewusstseins- und Nervenbeschwerden, Kopfschmerzen und Konzentrationsstörungen usw. usf. Doch solcherart physische Beeinträchtigungen wirken sich auch auf die Psyche aus, folgedem also durch diese Strahlungen auch psychische Störungen und dieserart gar irreparable Schäden entstehen, die langfristig durch die Psychiatrie behandelt werden müssen, jedoch kaum Erfolg bringen und unter Umständen gar zum Suizid führen. Doch all dies ist nicht nur auf den Erdenmenschen bezogen, denn auch die Säugetiere und alles sonstige Getier usw. werden in gleicher oder ähnlicher Weise betroffen und haben darunter zu leiden, wobei dies aber noch nicht alles ist, denn nicht nur die Fauna, sondern auch die Flora wird davon betroffen. Doch in all diesen Beziehungen werden keine ernsthaften und relevanten Forschungen betrieben, während die Bevölkerung mit falschen Darstellungen und Lügen in bezug auf die angebliche Unschädlichkeit der Strahlungen betrogen und in falsche Sicherheit gewiegt wird.

Billy Es ist aber auch so, dass die Menschen heute – eben auch in der Schweiz wie überall auf der Welt – mobilfunkverrückt und mobilfunksüchtig sind, und zwar in völlig pathologischer Form, folglich sie in ihrer Gleichgültigkeit in bezug auf ihre Gesundheit – die durch die Mobilgerätestrahlung, Mobilfunkantennen und sonstigen Mobilfunkanlagen sehr stark beeinträchtigt wird – bis zur Lebensgefährlichkeit geschädigt werden. ...

In der Sackgasse: Die EU zerfällt in einen losen Staatenbund **Die EU verliert ihr Momentum und ist auf dem Weg zu einem losen Staatenbund**

Autor rsvarshan; Veröffentlicht am 3. März 2018



Kaum jemand hat auf General de Gaulle gehört, der bereits im Jahr 1962 darauf gepocht hat, dass der Sitz der NATO aus Frankreich verlegt wird und dass Frankreich eine eigene «Force de dissuasion», eine Abschreckungsmacht, aufbaut. Dass dieser Weckruf nicht nur sein Land, sondern ganz Europa betraf, wurde wenig zur Kenntnis genommen. Die Aktion wurde eher als eine Marotte abgetan und ironisch kommentiert, man wolle in Paris «Grande Nation» spielen. Zudem war zu dieser Zeit eine Aufrüstung Deutschlands angesichts des immer noch nachwirkenden, von Hitler-Deutschland ausgelösten Weltkriegs, tabu. Auch waren die anderen Länder nicht in der Lage, das Verteidigungsthema ernsthaft anzugehen. In den Folgejahren gewöhnte man sich an den NATO-Schutz, und als die Sowjetunion 1991 zusammenbrach, pflegte man die Illusion, dass es keine Bedrohungen mehr gebe.

Und jetzt ist die EU wehrlos. Jedes Land unterhält eine eigene Armee, die im Ernstfall wenig bewegen kann. Eine Koordination all dieser Kleinarmeen existiert nur in bescheidenen Ansätzen. Auch ist schwer vorstellbar, dass Regierungen, die sich gerade mit der Rückeroberung ihrer vermeintlichen Macht beschäftigen, ihre Armeen einem gemeinsamen Kommando unterstellen oder gar in eine europäische Armee einbringen. Dazu kommt, dass der derzeit gültige Lissabonner Vertrag, der eine Art Verfassung der EU darstellt, die Kooperation mit der NATO ausdrücklich statuiert. Nicht zuletzt fühlen sich die EU-Staaten an der EU-Ostgrenze durch die von der NATO und somit von den USA ermöglichten Militär-Stützpunkte eng mit Washington verbunden. Obwohl Präsident Donald Trump in Polen ein Bekenntnis zu dieser Art «Ost-Wall» abgegeben hat, ist man in Warschau nicht mehr so sicher, dass man noch unter dem Schutz der USA steht.

Die EU hat in der Ukraine versagt

In der europäischen Hilflosigkeit dominiert die Kritik an Trump, das Bemühen um eigene Lösungen verende in Ankündigungen. Wie man aber nicht zur Kenntnis nimmt, dass die EU die Umsetzung einer intelligenten Sicherheitspolitik und einer pragmatischen Zuwanderung verabsäumt hat, wird auch ein weiteres grosses Versagen nicht gesehen: Die Ukraine-Krise ist nicht in erster Linie durch Russland, sondern vor allem durch die NATO und die EU verursacht.

Statt die krisengeschüttelte Ukraine durch ein Aufbauprogramm wirtschaftlich zu stärken und auf diese Weise zu einem interessanten Partner zu entwickeln, wurde immer wieder die Aufnahme des Landes in die NATO und in die EU in Aussicht gestellt.

Dass die Bemühungen, die Ukraine an die NATO und die EU zu binden, Russland auf den Plan rufen musste, war unvermeidlich. Für die russische Verteidigungspolitik bildet die Ukraine eine Art Glacis. Ausserdem ist die russische Schwarzmeer-Flotte an der Krim stationiert. Die NATO auf der Krim und an der russischen Grenze ist für Russland inakzeptabel. Folgerichtig kam es zur Annexion der Krim und zu den Unruhen an der Ostgrenze der Ukraine zu Russland. Die EU und die USA haben die Annexion der Krim, die sie selbst provoziert haben, zum Anlass genommen, um Russland zum Aggressor zu erklären und Sanktionen zu verhängen, wodurch eine konstruktive Zusammenarbeit mit Russland unmöglich wurde.

Fazit: Die Krim ist immer noch russisch, die Ukraine ist wirtschaftlich in einer katastrophalen Lage, die europäische Wirtschaft selbst erleidet durch die Sanktionen Verluste und Russland hat zusätzliche Probleme bei der Modernisierung seiner rückständigen Volkswirtschaft.

Und auch aus dieser Sackgasse weiss man in Brüssel keinen Ausweg.

Quelle: <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2018/02/25/der-sackgasse-die-eu-zerfaellt-einen-losen-staatenbund/>

Quelle: <https://rsvdr.wordpress.com/2018/02/27/in-der-sackgasse-die-eu-zerfaellt-in-einen-losen-staatenbund/>

Neurologen entdecken physische Quelle von Angst im Gehirn

Philipos Moustaki; Sott.net; Fr, 16 Feb 2018 09:57 UTC

Im Hippocampus von Mäusen haben US-Forscher sogenannte «Angstzellen» identifiziert, nachdem sie in einer aktuellen Untersuchung nach neurologischen Grundlagen von Angst im Gehirn gesucht hatten.



Diese regulieren nicht nur das Angstverhalten, sondern können auch durch Licht gezielt kontrolliert, also deaktiviert und aktiviert werden. Die Ergebnisse sollen nun bei der Behandlung von Angstzuständen genutzt werden.

Im Fachjournal «Neuron» berichten die Forscher um Mazen Kheirbek von der University of California und Rene Hen von der Columbia University, dass weltweit mehrere Millionen Menschen an Angstzuständen leiden und in den USA allein rund fünf Millionen Menschen betroffen sind.

In Experimenten mit Labormäusen injizierten die Wissenschaftler den Versuchstieren Miniaturmikroskope direkt ins Gehirn, um so deren Zellaktivitäten im Hippocampus direkt abzubilden, während die Tiere sich in einer kontrollierbaren, labyrinthartigen Versuchsumgebung bewegten.

Diese Labyrinth bestanden aus «sicheren» Gängen, die auf offene Plätze und erhöhte Plattformen führten, also Orten, die bei Mäusen grundsätzlich, aufgrund des hier erhöhten Risikos, von Raubtieren erbeutet zu werden, Angstzustände auslösen: «Ausserhalb der für die Tiere sicheren Gänge zeigten sich denn auch Zellaktivitäten im als «ventral CA1» (vCA1) bezeichneten Teil des Hippocampus. Diese nahmen einhergehend mit einem gesteigerten ängstlichen und beobachtbaren Verhalten der Tiere zu.»

Die Neurologen bezeichneten diese Zellen als «anxiety cells» (dt.: Angstzellen), da diese Zellen immer nur dann feuerten, wenn sich die Tiere an «riskanten Orten» innerhalb der Labyrinth aufhielten. Auch die Verortung dieser Zellen im Hippocampus spricht für diese Identifizierung, ist diese Hirnregion doch neben anderen Aufgaben auch für die Regulierung von Hormonen und die Emotionskontrolle verantwortlich.

Den Wissenschaftlern gelang es, auch diese Zellen gezielt zu manipulieren: Darüber hinaus gelang es den Neurowissenschaftlern sogar, die neuentdeckten Angstzellen im Mäusehirn mittels der als Optogenetik bezeichneten Methode, bei der ein Lichtstrahl gezielt auf ausgewählte Zellen gerichtet werden kann, gezielt zu kontrollieren – also zu de- und (re-)aktivieren und damit dann auch das beobachtbare Verhalten der Tiere gezielt zu verändern. «Waren diese Zellen deaktiviert, zeigten auch die Tiere ein deutlich weniger ängstliches Verhalten und begannen auch die exponierten Orte im Labyrinth deutlich entspannter und interessierter zu erkunden», berichten die Forscher.

Durch eine Variation im eingesetzten Licht konnten die Forscher dann aber auch den umgekehrten Effekt herbeiführen und die Tiere wesentlich ängstlicher machen – auch dann, wenn sie sich durch eigentlich sichere Strukturen im Labyrinth bewegten.

Bei diesen Zellen könnte es sich jedoch nicht um die einzigen dieser Art in den Gehirnen von Tieren handeln: Zugleich vermuten die Forscher aber, dass die nun identifizierten sog. «Angstzellen» nicht die einzigen für Angst und Mut verantwortlichen Zellen im Gehirn, sondern nur ein Teil eines hirnweiten Netzwerks sind, mit dem die Tiere angstbezogene Informationen verarbeiten. Hier seien also noch weitere Studien notwendig.

Die Forscher vermuten auch, dass es beim Menschen ähnliche Zellen und Regulationsmechanismen gibt: Da sich ganz ähnliche Zellen und Regulationsmechanismen auch beim Menschen finden, vermuten die Forscher, dass die beschriebenen «Angstzellen» auch Teil des menschlichen Gehirns sind.

Ganz neue Therapieformen für Angstzustände könnten aus dieser Entdeckung entwickelt werden: Auf diese Weise könnte die Entdeckung nun auch zu gänzlich neuen Therapieformen bei der Behandlung von Angstzuständen führen. Zumindest machen die Ähnlichkeiten zwischen Mensch- und Mäusehirn Hoffnungen darauf, durch weitere Untersuchungen in dieser Richtung erfolgreich zu sein.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32232-Neurologen-entdecken-physische-Quelle-von-Angst-im-Gehirn>

Neue Untersuchung: Wasser existiert vielleicht überall auf dem Mond

Sott.net; Do, 1 Mär 2018 09:00 UTC

Neue Spektraldaten zweier Mondsonden deuten darauf hin, dass auf der gesamten Oberfläche unseres Trabanten Wasser zu finden ist. Bisher ging man davon aus, dass nur in den immer dunklen Mondkratern und an den Polen des Mondes Wasser existiert.



© Goddard Space Flight Center/NASA

Neue Spektraldaten zweier Mondsonden zeichnen nun das Bild von über den ganzen Mondglobus verteiltem Wasser in Form von an das Mondgestein gebundenem Hydroxyl (OH). Nicht nur in den immer dunklen Mondkratern an den Polen des Mondes, auch bei «Tag» könnte so Mondwasser nahezu überall auf dem Erdtrabanten vorhanden sein.

Die neuen Erkenntnisse beruhen auf den Daten des «Lunar Reconnaissance Orbiter» (LRO) der NASA sowie der indischen Mondsonde Chandrayaan-1, wie das Team um Joshua Bandfield vom Space Science Institute aktuell im Fachjournal «Nature Geoscience» berichtet.

Das Mondwasser sei demnach nicht nur global, sondern sowohl bei Nacht als auch während des Mondtages vorhanden, allerdings deshalb nicht unbedingt einfach zu erreichen und damit nutzbar.

Die Entdeckung könnte Wege eröffnen, dieses Wasser als Ressource zukünftiger Missionen und bemannter Stationen zu nutzen und den Wissenschaftlern dabei helfen, die Entstehung des Mondwassers besser zu verstehen: «Sollte der Mond ausreichend und nutzbares Wasser besitzen, so könnte dieses Wasser von zukünftigen Mondfahrern als Trinkwasser und Quelle für Wasserstoff und Sauerstoff und damit zum Atmen und als Antrieb genutzt werden», erläutert der Studienleiter.

Ob Wasser auf dem Mond zu finden ist, scheint nicht von der Tageszeit und dem Ort abhängig zu sein, sondern von der Oberflächenzusammensetzung:

«Wie es scheint, ist es keine Frage der Tageszeit und des Ortes, wo und wann auch immer wir auf dem Mond nach spektralen Signalen von Wasser suchen, finden wir es auch. Ob Wasser vorhanden ist, scheint von der Oberflächenzusammensetzung abzuhängen.»

Diese neue Studie widerspricht früheren Untersuchungen, die nahelegten, dass Wasser auf dem Mond nur rund um die Pole zu finden sei und dass es während des Verlaufs eines Mondtages (29,5 Erdentage) zu- und wieder abnimmt.

Die Wissenschaftler sind jedoch noch vorsichtig über die Zuverlässigkeit dieser neuen Daten: Vor dem Hintergrund dieser älteren Daten sahen einige Forscher in den immer dunklen Kratern an den Polen des Mondes regelrechte Kältefallen für während des Mondtages sich verflüchtigende Stoffe. Auch angesichts der neuen Daten zeigen sich einige Forscher noch zurückhaltend, da diese bislang nur von Orbitalinstrumenten, also aus der Ferne und nicht direkt auf bzw. in der Mondoberfläche selbst gemessen wurden. Um allerdings die zugrundeliegenden Daten korrekt interpretieren zu können, muss die Temperatur des Untergrundes sehr genau bekannt sein. Während dies bislang nur selten möglich war, haben die Forscher anhand der neusten Messdaten ein neues Temperaturmodell des Mondes erstellt und in dieses die Spektralwerte eingetragen.

Auf dieser Grundlage vermuten die Wissenschaftler um Bandfield nun, dass das Wasser im Mondboden in Form von Hydroxyl (OH) und damit einer reaktiveren Form von H₂O entspreche. Hydroxyl wiederum wäre deutlich fester an das Mondgestein gebunden als das in den Polarkratern in Form von Wassereis vorliegende H₂O, das von zukünftigen Mondfahrern mit speziellen Verfahren extrahiert werden müsste, um nutzbar zu sein.

Als einstige Quelle des Mondwassers spekulieren die Forscher derzeit immer noch darüber, ob sowohl das H₂O als auch OH durch Interaktion des Mondbodens (Regolith) mit dem Sonnenwind entstehen kann (... GreWi berichtete). Alternativ könnte es aber auch vom Mond selbst stammen und nach und nach aus dem Innern von Mondmineralien freigesetzt worden sein, in denen es seit der Entstehung des Mondes gefangen war.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32278-Neue-Untersuchung-Wasser-existiert-vielleicht-uberall-auf-dem-Mond>

Aufruf: «Deutschlands NATO-Mitgliedschaft beenden!»

von Noch.info · 04/03/2018

Der nachstehende Aufruf zu Fragen von Krieg und Frieden wurde im Juli 2015 vom Deutschen Freidenker-Verband und vom Bundesverband Arbeiterfotografie initiiert und gemeinsam mit anderen Aktiven aus der Friedensbewegung formuliert. Er wurde am 25. August 2015 den Mitgliedern des Deutschen Bundestages mit einem Offenen Brief übersandt. In der persönlich adressierten E-Mail wird eine Antwort der einzelnen Abgeordneten auf folgende Fragen erbeten:

1. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass die Bundesrepublik Deutschland umgehend aus dem NATO-Vertrag ausscheidet?
2. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass die Bundesregierung den Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland umgehend kündigt?
3. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass die Bundesregierung die gegen Russland gerichteten Sanktionen unverzüglich aufhebt und dauerhaft auf deutsch-russische Beziehungen im «Geiste» von Zusammenarbeit und Partnerschaft hinwirkt?

Sagt NEIN, ächtet Aggressionen, bannt die Weltkriegsgefahr!

Die kriegsbedrohliche Situation eskaliert. Nach Angriffskriegen gegen Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien wird Krieg gegen Russland vorbereitet. Die Umzingelung Russlands mit Militärbasen, das Vordringen der NATO nach Osten, der Aufbau eines US-Raketenabwehrschildes und «westliche» Operationen in der Ukraine sind Teil dieser Konfrontation. «Wir sind im Krieg, und dieser Krieg kann total werden», erklärte der französische Staatspräsident Hollande im Februar 2015. Es besteht die Gefahr eines weiteren Weltkriegs. Wenn sich ein angegriffenes atomares Russland zur Wehr setzt, gilt, was Ex-Staatssekretär Willy Wimmer im November 2014 sagte: Dass «von uns nichts mehr übrig bliebe». Deshalb gibt es für alle Kräfte des Friedens nur eins: Sagt NEIN! Deutschland muss aussteigen aus den imperialen Strukturen des Krieges. Ausstieg aus der NATO ist die zentrale Devise. Deshalb fordern wir von Bundestag und Bundesregierung:

NATO-Vertrag kündigen!

Das kann der Bundestag beschliessen, denn «jede Partei [kann] aus dem Vertrag ausscheiden, und zwar ein Jahr, nachdem sie der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die Kündigung mitgeteilt hat». So heisst es im Nordatlantikvertrag in Artikel 13. Deutschland darf nicht länger Mitglied in einer Organisation bleiben, die von der Politik des US-Imperialismus, der Hauptgefahr für den Weltfrieden, dominiert wird. Deutschland muss neutral werden.

Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte kündigen!

Der Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 23.10.1954

gestattet einigen NATO-Ländern, Westdeutschland, militärisch zu nutzen. Er gilt nach Abschluss des Zwei-plus-Vier-Vertrages weiter, kann aber aufgrund einer Vereinbarung (Notenwechsel vom 25.9.1990) mit zweijähriger Frist gekündigt werden. Dieses Recht muss die Bundesregierung unverzüglich wahrnehmen. Territorium und Luftraum Deutschlands dürfen nicht länger durch USA und NATO für Angriffskriege missbraucht werden. Ihre Geheimdiensteinrichtungen sind zu schliessen. Die Bespitzelung ist zu beenden. Keine Einschränkungen der Souveränität – insbesondere keine, die Kriegshandlungen von deutschem Boden aus ermöglichen!

Mit Russland kooperieren!

Laut STRATFOR-Chef George Friedman ist es Ziel der USA seit mehr als hundert Jahren, ein Bündnis Deutschlands mit Russland zu verhindern. Das darf nicht weiter Massstab deutscher Politik sein. Stattdessen muss gelten: Keine Sanktionen gegen Russland, sondern Verständigung und Zusammenarbeit zum Nutzen aller Völker Europas. Keine Unterstützung einer Regierung in Kiew, die durch einen Putsch mit Hilfe von Faschisten an die Macht gekommen ist und antidemokratische Tendenzen und Russenhass fördert. Keine Ostexpansion von NATO und EU.

Eine grundsätzlich andere, friedliche Aussenpolitik gestalten!

Dazu gehört: Alle Auslandeinsätze der Bundeswehr beenden. Rüstungsexporte generell verbieten. Atomwaffen von deutschem Boden verbannen, die «nukleare Teilhabe» beenden. Drohnen als Mittel «aussergerichtlicher Hinrichtungen» ächten. Die Politik der Erpressung durch Wirtschaftssanktionen, wie derzeit auch gegen Syrien und Iran, beenden. Nicht länger das völkerrechtswidrige Vorgehen Israels gegen die palästinensische Nation im Namen «deutscher Staatsraison» bemänteln, sondern für gerechten Frieden eintreten. Eine unabhängige internationale Untersuchung des Verbrechens vom 11. September 2001 fordern. Das Völkerrecht verteidigen. Die UNO in ihrer Funktion als kollektives Sicherheitssystem nutzen. Nicht Flüchtlinge sondern Fluchtursachen bekämpfen.

Die Unterwerfung unter «supranationale» Instanzen des Finanzkapitals beenden!

Dazu gehört: Rückzug von den Verhandlungen über ein sogenanntes transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP), das im Wesentlichen den Zweck verfolgt, den «westlichen» Machtblock gegen Rivalen wie China und Russland neu zu formieren und neoliberale Diktate gegen die Souveränität und demokratische Selbstbestimmung der Völker durchzusetzen. Dazu gehört auch das Ausserkraftsetzen aller EU-Normen, die dem Grosskapital ermöglichen, wie z.B. in Griechenland, ganze Volkswirtschaften zu zerstören. Die BRICS- und andere aufstrebende Staaten können neue Partner sein. Schliesslich darf auch der Ausstieg aus der EU kein Tabu sein. Die unsoziale Entwicklung, die in Deutschland dazu geführt hat, dass 1 Prozent der Bevölkerung mehr als 60 Prozent des Geldvermögens besitzt, muss umgekehrt werden.

DEUTSCHLAND RAUS AUS DER NATO – NATO RAUS AUS DEUTSCHLAND

Quelle: *Nein zur Nato.de*

Quelle: <http://noch.info/2018/03/aufruf-deutschlands-nato-mitgliedschaft-beenden/>

Skripal: Mutmassliches Opfer des britischen Geheimdienstes, um Russland anzuschwärzen und zum Verstummen zu bringen

Joe Quinn; Sott.net; Di, 13 Mär 2018 19:34 UTC



Britisches Militärpersonal untersucht die Vergiftung von Sergei Skripal am 11. März in Salisbury

Das anglo-amerikanische Establishment hasst Putin, weil er die Scherben der zerbrochenen Sowjetunion (die eigentlich einen weiteren westlichen Vasall entstehen lassen sollten) aufgesammelt und diese Bruchstücke zu einer neuen, modernen und unabhängigen russischen Föderation zusammengesetzt hat, die in der Lage ist, der westlichen Vision einer unipolaren Welt entgegenzuwirken, die in Form einer Pax Americana mit vorgehaltener Waffe erzwungen werden soll.

Indem Putin die russische Ökonomie und das Militär sowohl radikal transformiert als auch gestärkt hat (und Russland somit zum Grossteil immun gegen verschiedene Arten der ökonomischen und militärischen Angriffe geworden ist), beraubte er das globale Imperium quasi seiner erklärten Bestimmung, die vorsah, die Welt unangefochten zu beherrschen. Als Reaktion begannen die Baumeister des Imperiums mit dem Versuch, Putin und das moderne Russland zu zerstören – mit allen Mitteln und um jeden Preis.

Trotzdem befinden sie sich nun in einer Situation – dank Putins meisterhaften Zügen auf dem globalen Schachbrett –, in der sie nur noch eine leistungsfähige Sehne in ihrem kollektiven Pfeilbogen übrig haben, mit der sie Putin abzuschiessen versuchen: Schwarze Propaganda und schmutzige Tricks.

Ein Beispiel dieser schwarzen Propaganda-Kampagne besteht in den verzweifelten Versuchen der USA und ihrer Verbündeten, Russland (und Wladimir Putin höchstpersönlich) für die Durchführung von Chemiewaffenangriffen in verschiedenen Teilen Syriens während der letzten 5 Jahre zu beschuldigen. Bei jedem dieser Versuche haben die westlichen Regierungen und Medien kläglich darin versagt, die westliche Bevölkerung ausreichend von der Richtigkeit der Anschuldigungen zu überzeugen – oder zumindest davon, dass alles, was Putin in Syrien gemacht hat schlimmer ist als das, was sie selbst tun. Viele Menschen scheinen sich die Fähigkeit bewahrt zu haben, unverhohlenen Bockmist zu riechen.

Die neueste Behauptung, dass Putin für die Vergiftung des ehemaligen russischen GRU-Oberst und Agenten Sergei Skripal und dessen Tochter in Salisbury (Südengland) verantwortlich sei, kann man als einen «Plan B» betrachten – nach dem gescheiterten Anschwärzungsversuch namens «Chemische Waffen in Syrien». Hierbei wird nun dieselbe Anschuldigung «näher nach Hause» gebracht und damit für das britische Volk «persönlicher» (und somit auch für das europäische und amerikanische Volk). Indem der Anschein erweckt wird, dass Putin im verschlafenen Städtchen Salisbury chemische Waffen eingesetzt habe, versorgt sich die britische Regierung mit viel politischem Kapital, um «gerechtfertigterweise» die Verleumdungen und Bedrohungen gegen die russische Regierung zu verstärken und das Denken des Durchschnittsbriten zu verdrehen.

In den Köpfen der charaktergestörten Freaks, die in den Hinterräumen des britischen Geheimdienst-Establishments herumgeistern, hat Skripal seine Nützlichkeit als Doppelagent verwirkt. Im Alter von 66 Jahren – und zugleich schon lange nicht mehr auf dem neuesten Stand bezüglich der Ereignisse innerhalb Russlands – ist er in Grossbritannien quasi in den Ruhestand eingetreten, als er vom MI6 im Jahr 2010 dorthin versetzt wurde. Trotzdem wurde Skripal zweifelsohne noch immer von britischen Spionen beobachtet, nicht so sehr wegen der Informationen, die er ihnen übermitteln könnte, sondern vielmehr aus der Befürchtung heraus, was er den Russen preisgeben würde, sollte er jemals ein «Dreifach-Agent» werden. Möglicherweise hat er auch in irgendeiner Funktion in der nahegelegenen Chemiewaffen-Forschungseinrichtung des Militärs in Porton Down gearbeitet, **die ähnliche Nervengifte produziert wie das, dessen Opfer Skripal und seine Tochter angeblich geworden sind.** Doch selbst wenn Skripal keinen besonderen Wert für fachliche oder geheimdienstliche Zwecke gehabt hatte, verschaffte die blossе Tatsache, dass Skripal ein ehemaliger russischer Geheimdienstagent war, dem britischen Nachrichtendienst die Gelegenheit, ihn ein letztes Mal für den Geheimdienst ihrer Majestät zu benutzen.

Dass die unmittelbare Reaktion des britischen Establishments auf die Nachricht, dass Skripal und seine Tochter bewusstlos auf einer Parkbank in Salisbury aufgefunden wurden, darin bestand, sogleich Russland zu beschuldigen und Putin ein Ultimatum zu stellen, damit er «gestehe» – gefolgt von der Drohung, dass RT in Grossbritannien eingestellt werden solle –, ist an sich schon ein starker Hinweis darauf, dass dies eine im Voraus geplante britische Operation war, um bestimmte Ziele zu erreichen. **Es ist auch ein Beweis dafür, wie sehr westliche Politiker die von russischen Medien wie RT präsentierten Nachrichten als unmittelbare Bedrohung ihrer Macht und ihrer Agenda ansehen.**

Wie bei den Anschlägen des 11. September, als eine Regierung innerhalb weniger Stunden nach einem Angriff auf ihr Land schon bereit schien «loszuschlagen» (und eine ernsthafte Untersuchung verteuelt wurde), sollte jeder rational denkende Mensch dem dominierenden Narrativ skeptisch gegenüberstehen.

Es folgen für den geneigten Leser ein paar Fragen zum Nachdenken, die dem Problem nachgehen, von wem Skripal und seine Tochter vergiftet worden sein könnten:

Warum sollte ein Gift, das vor fast 30 Jahren in der Sowjetunion entwickelt wurde, in diesem Zeitraum nicht auch ebenso mittels verdeckter westlicher Operationen angeeignet oder selbst hergestellt worden sein?

Im Zusammenhang mit dem oben Genannten: Einer der Hauptherstellungsorte des angeblichen Giftes – Nowitschok – war das sowjetische wissenschaftliche Forschungsinstitut für Organische Chemie und Technologie in Nukus, Usbekistan. Seit der Unabhängigkeit Usbekistans im Jahr 1991 arbeitete das Land mit der Regierung der USA zusammen, **um die Produktionsstätten, wo der Nowitschok-Wirkstoff und andere chemische Waffen getestet und entwickelt worden waren, abzumontieren sowie zu entkontaminieren.** 2002 hat das Verteidigungsministerium der USA die Hauptforschungs- und Teststelle des Nowitschok-Virus unter dem 6 Millionen Dollar «Cooperative Threat Reduction»-Programm (zu Deutsch: Kooperatives Bedrohungsreduktions-Programm) demontiert. Chemische Wirkstoffe wie Nowitschok sind auch in einigen anderen früheren Sowjetrepubliken entwickelt und vermutlich gelagert worden, darunter auch in der Ukraine.

Wenn Russland wirklich einen alternenden Agenten töten wollte, warum sollten sie dann eindeutige Fingerabdrücke hinterlassen, die auf sie zurückzuführen sind? In einem Zeitalter, wo man alle möglichen «Unfälle» haben oder sogar einem künstlich erzeugten «Herzinfarkt» erliegen kann, haben die Russen doch sicherlich Mittel und Wege, um jemanden loszuwerden, ohne dass die Spur zu ihnen führt? Das erinnert mich auch an die angeblichen «russischen Hacker» der DNC-E-Mails (Democratic National Committee) im Jahr 2016, die sich selbst «raffinierter Bär» nannten und eindeutige Spuren nach Russland hinterliessen. Wie praktisch.

Das Fazit dieser Geschichte hier ist, dass der Anschlag auf Skripals Leben im Interesse westlicher Geheimdienste und Regierungen ist – als Teil ihrer bösartigen schwarzen Propaganda-Kampagne gegen Russland und seinen Führer. Wenn man sich im Zeitalter des hochtechnologischen Kalten Krieges Teil 2 komplexen und verdeckten Zügen auf dem geopolitischen Schachbrett gegenüber sieht, ist «Cui bono?» (Wem nutzt es?) noch immer der beste Indikator dafür, wo man nach den wahren Übeltätern suchen sollte.



Joe Quinn

Joe Quinn ist der Ko-Autor von «9/11: The Ultimate Truth» (gemeinsam mit Laura Knight-Jadczyk, 2006) und «Manufactured Terror: The Boston Marathon Bombings, Sandy Hook, Aurora Shooting and Other False Flag Terror Attacks» (gemeinsam mit Niall Bradley, 2014). Er ist auch Moderator des Sott.net-Projekts «The Sott Report Videos» und Ko-Moderator der Radiosendung «Behind the Headlines» auf der Internetplattform des Netzwerkes Sott Talk Radio.

Als etablierter internetbasierter Essayist und Buchautor verfasst Quinn seit über 10 Jahren präzise Leitartikel für Sott.net. Seine Artikel sind bei vielen alternativen Nachrichtenseiten erschienen, er wurde

in verschiedenen Internet-Radiosendungen interviewt und hatte auch einen Auftritt beim iranischen Sender Press TV. Seine Artikel können ausserdem auf seinem privaten Blog JoeQuinn.net gefunden werden.

Quelle: <https://de.sott.net/article/32332-Skripal-Mutmaessliches-Opfer-des-britischen-Geheimdienstes-um-Russland-anzuschwarzen-und-zum-Verstummen-zu-bringen>

Warum hassen die USA den Frieden? Die USA geben dem Frieden in Korea keinerlei Chance.

von Rubikons Weltredaktion; Dienstag, 13. März 2018, 10:53 Uhr

Um als einzige Weltmacht zu bestehen, halten die USA aufstrebende Regionalmächte mit den immer gleichen Mitteln klein: Sie intervenieren politisch, wirtschaftlich und militärisch. Aus einem wiedervereinigten Korea erwüchse ihnen ein wirtschaftlicher Konkurrent im pazifischen Raum. Daher hintertreiben die USA seit Jahrzehnten die Friedensbemühungen des geteilten Landes, schreibt Ted Rall.

«Give peace a chance», bittet der Song. Aber die Vereinigten Staaten lassen das nicht zu.

Olympische Diplomatie scheint auf der koreanischen Halbinsel im Gange zu sein. Nachdem südkoreanische Gesandte Pyongyang besucht hatten, gaben sie ein vielversprechendes Communiqué heraus. «Die nordkoreanische Seite hat ihren Willen zur atomaren Abrüstung klar bekundet», lautete das Statement. Angesichts der Tatsache, dass die Koreakrise und ein dämliches Notfallmanagement dazu geführt hatten, dass die Hawaiianer vor einigen Monaten in der Kanalisation Zuflucht suchten, sind dies wahrlich erlösende Nachrichten.

Doch die Sache hat einen Haken. Die südkoreanische Erklärung fährt wie folgt fort: «[Nordkorea] machte deutlich, dass es für den Besitz von Nuklearwaffen keinen Grund hätte, wenn die militärische Bedrohung Nordkoreas aufhörte und seine Sicherheit garantiert würde.»

Die DPRK sagt also – vernünftigerweise – wir werden unsere Nuklearwaffen nur beseitigen, wenn ihr verspricht, bei uns nicht einzumarschieren. Zwei Länder müssten diese Garantie geben: Südkorea und die Vereinigten Staaten. Dies stünde im diametralen Widerspruch zur langjährigen US-Aussenpolitik, die klipp und klar und wiederholt erklärt, dass der Gebrauch militärischer Gewalt immer eine Option ist, wenn wir, die USA, unsere Interessen in

einer internationalen Auseinandersetzung nicht durchsetzen können.

Kim Jong-Un hat allen Grund, Angst vor uns zu haben. In einer Rede vor den Vereinten Nationen drohte Präsident Trump damit, Nordkorea «völlig zu zerstören». Präsident George W. Bush erklärte Nordkorea zu einem Teil der «Achse des Bösen»; in den Irak, einen der beiden anderen angeblichen Bösewichte, sind wir einmarschiert und halten es noch immer besetzt. Nachdem wir den irakischen Präsidenten abgesetzt und seine Exekution ermöglicht hatten.

Letzte Woche veröffentlichte Bushs UN-Botschafter John Bolton eine juristische Argumentation für einen Atomangriff auf Nordkorea ohne jegliche vorausgegangene Provokation. Ob man es glaubt oder nicht, so sieht die weiche Seite der US-amerikanischen Aussenpolitik aus.

Seit Jahrzehnten versucht Südkorea, seine Beziehung zum Norden zu entspannen. Nicht selten hat es den Wunsch formuliert, die formalen Feindseligkeiten zu beenden, die juristisch seit Ende des Koreakrieges bestehen, und sich dem langfristigen Ziel eines vereinten Koreas unter einer Regierung zu nähern. Und seit Jahrzehnten stehen die USA diesem Ziel im Wege und versuchen krampfhaft vernünftig zu wirken, während sie den Frieden bekämpfen. «Wir bemühen uns nicht, die Wiedervereinigung zu beschleunigen», sagte ein Sprecher des Aussenministeriums kürzlich. So kann man es auch ausdrücken.

«Die Verhandlungen zwischen Süd- und Nordkorea sind untrennbar mit den Beziehungen zwischen Nordkorea und den USA verbunden», so der südkoreanische Präsident Kim Dae Jung im Jahr 2001, nachdem Bush den Dialog mit dem Norden abgebrochen hatte. Der Süden, der auf die mehr als 20 000 Mann starken US-Truppen entlang seiner nördlichen Grenze angewiesen ist, war gezwungen, seinerseits die Verhandlungen mit dem Ziel der Wiedervereinigung auf Eis zu legen.

1985 übte die Reagan-Regierung Druck auf ihren südkoreanischen Bündnispartner aus, die Gespräche zur Wiedervereinigung abzubereiten.

Nixon tat 1974 das Gleiche. Nach Nixons Rücktritt im Lauf dieses Jahres stellte sich Präsident Gerald Ford einer UN-Resolution zur Demilitarisierung der Grenze durch den Rückzug der US-Truppen entgegen.

Selbst der angeblich ach so vernünftige Barack Obama weigerte sich, den Südkoreanern Gehör zu schenken, die Frieden (sowie längst verloren geglaubte Verwandte in Nordkorea besuchen) wollen. Bei der 60-Jahr-Feier des Waffenstillstandes nach dem Koreakrieg drohte Obama damit, die Kriegshunde von der Leine zu lassen: «Die Vereinigten Staaten werden für immer das mit Abstand stärkste Militär, das die Welt jemals kannte, beibehalten. Ja, das werden wir.»

Obama verhinderte jedoch ein Treffen zwischen Nord- und Südkorea zur Beilegung ihrer Meinungsverschiedenheiten. Vor einer Verhandlung, so Obama, müsste Nordkorea nuklear abrüsten. Danach bräuchte es aber natürlich gar keine Verhandlungen mehr, weil «Regime Change» doch so einen Heidenspass macht!

Weshalb, so könnte sich ein vernünftiger Mensch an dieser Stelle fragen, sollten die politischen Entscheidungsträger in den USA einen Dritten Weltkrieg riskieren wegen zweier Länder, die nicht müde werden zu sagen, dass sie Frieden schliessen und wieder zusammenrücken wollen? Meiner Ansicht nach kommt eine Analyse der geopolitischen Denkfabrik Stratfor aus dem Jahr 2007 dem am nächsten, was tatsächlich im Washingtoner Klüngel läuft:

«Die globale Lage lässt sich einfach beschreiben. Die Vereinigten Staaten haben eine überwältigende Macht. Sie nutzen diese Macht, um zu verhindern, dass irgendwelche konkurrierenden Mächte emporkommen. Daher sind sie fortwährend damit beschäftigt zu intervenieren, politisch, ökonomisch und militärisch. Der Rest der Welt versucht, die Vereinigten Staaten einzuhegen und zu kontrollieren. Keine Nation kann das alleine bewirken, und daher gibt es andauernd Versuche, Bündnisse zur Eindämmung der USA zu schliessen. Bislang waren diese Bündnisse zum Scheitern verurteilt, weil potentielle Bündnispartner mittels US-amerikanischer Drohungen oder Anreize abgehalten werden können, solche Bündnisse einzugehen.»

Die USA sind der grosse globale Störer.

«Angesichts aufstrebender Mächte verfolgen die USA ein Dreistufenprogramm. Zunächst die Unterstützung schwächerer Mächte, um die aufkommenden Hegemonialmächte einzudämmen und unbemerkt zu schwächen. Zweitens die Errichtung formeller Vereinbarungen mit diesen Mächten. Schliesslich, so notwendig, die Entsendung verhältnismässig kleiner US-Truppen nach Eurasien, um die Grossmächte zu blockieren und Regionen zu destabilisieren.»

Der Iran ist ein Beispiel der aufkommenden Hegemonie im Mittleren Osten. Die USA unterminieren den Iran mittels Handelssanktionen, unterstützen Rivalen wie Saudi-Arabien und entsenden US-Truppen in die Nachbarländer Afghanistan und Irak.

Auf ähnliche Weise irritieren die USA China, indem sie Taiwan unterstützen und neue US-Basen in der Region errichten. Indien spielen wir gegen Pakistan aus, Europa gegen Russland.

Ein vereinigtes Korea würde ein neues Machtzentrum bilden, einen potentiellen wirtschaftlichen Konkurrenten der USA im pazifischen Raum. Und so drohen die USA dem Norden (‘totale Zerstörung’) und bieten dem Süden Anreize (kostenlose Grenzsicherung). All das wäre beinahe witzig, wäre es nicht so krank. Ein Hoch auf den Tag, an dem die beiden Korea uns Amerikaner durchschauen!

Ted Rall, Jahrgang 1963, ist Autor und Karikaturist der Website ANewDomain.net. Er schrieb die Biographie ‘Snowden’ über den NSA-Whistleblower und gewann etliche Preise für seine Zeichnungen und seine Artikel.

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/warum-hassen-die-usa-den-frieden>



Karl-Jürgen Müller*; 10:28 21.03.2018

Obwohl in den vergangenen Jahren einige deutschsprachige Autoren etwas ganz anderes belegt haben, bleiben die meisten politischen Eliten in den Nato- und EU-Staaten dabei: Russland soll als bössartiger Aggressor dargestellt werden, dem die ‘freie Welt’ entgegentreten muss.

Treffen diese ‘Eliten’ auf Widerspruch, wie der CDU-Politiker und EU-Parlamentarier Elmar Brok im Deutschlandfunk vom 19. März 2018, dann werden sie immer wieder grob, ausfällig und autoritär. Ihre Botschaften sind plump, und sie werden wissen, dass sie die Unwahrheit sagen. Aber ihre derben ‘Basta-Parolen’ sollen einschüchtern und andere Meinungen zum Schweigen bringen.

Sekundiert werden sie von den meisten Leitmedien und von medienbeflissenen ‘Experten’. Die Dauerpropaganda gegen Russland und vor allem gegen den soeben erst wiedergewählten Präsidenten Putin hat paranoide Züge angenommen. Aber diese Paranoia ist nicht ohne Zweck.

Friedenshoffnungen nach 1990

Deshalb tut es immer wieder Not, an die tatsächlichen Linien der Entwicklung zu erinnern, auch wenn dies nicht mehr sein kann als eine ständige Wiederholung. Einige deutschsprachige Autoren haben in den letzten Jahren beachtliche, nur leider zu wenig beachtete Beiträge geleistet. (1) Die Anstrengungen der Feinde Russlands, die Genese der aktuellen Konflikte verschweigen und vertuschen zu wollen, sind sehr gross. Geschichtliches Denken ist nicht erwünscht, emotional aufgeladene Blitzlichter sollen Verstand und Vernunft ausschalten.

Eigentlich müsste man weit ausholen – einige Autoren tun dies auch – und die britische und US-amerikanische Weltmachtstrategie der letzten 150 Jahre beleuchten. Hier soll jedoch nur an die Entwicklungslinien nach der Auflösung von Warschauer Pakt und Sowjetunion erinnert werden – und auch das nur mit wenigen Pinselstrichen.

Nach dem vermeintlichen Ende des Kalten Krieges keimte bei vielen Menschen die Hoffnung auf ein künftiges Zusammenleben in Frieden, Freiheit und Gleichberechtigung auf. Die im November 1990 verabschiedete Pariser Erklärung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE, heute OSZE), damals noch unter Beteiligung der Sowjetunion, brachte dies sehr gut zum Ausdruck.

Hegemoniestreben der USA

Doch schon mit dem Zweiten Golfkrieg 1991 zeigte die politische und militärische Führung der USA, wonach sie tatsächlich strebte: Nach einer ‘neuen Weltordnung’ nach US-amerikanischen Vorstellungen und nach dem US-amerikanischen Zugriff auf die zentralen Rohstoffreserven dieser Welt. Die USA wollten nach 1991 der Hegemon sein, die einzige Weltmacht.

Es ist kein Zufall, dass das 1999 in deutscher Sprache erschienene Buch des ehemaligen US-Sicherheitsberaters Zbigniew Brzezinski genau diesen Titel trägt: «Die einzige Weltmacht» – und den Untertitel trägt: «Amerikas Strategie der Vorherrschaft». Dass der deutsche Titel so gewählt worden war, war kein Ausdruck von Kritik, sondern der Versuch einer treffgenauen Beschreibung im Westen akzeptierter US-amerikanischer Ambitionen. Die anderen sollten sich fügen. Dass sich dann Ende der 1990er Jahre auch noch das Projekt der US-amerikanischen Neokonservativen «Project for a New American Century» nannte, passt genau in diese Linie.

Schlimmste Phase in Russlands Geschichte

Das hat auch die Nachfolgestaaten der Sowjetunion betroffen, auch Russland. Die USA beanspruchten riesige Mengen russischer Rohstoffe. Das Land wurde einer marktradikalen Schockstrategie ausgesetzt. US-amerikanische und andere westliche NGOs und Medien hoben an, die öffentliche Meinung des Landes bestimmen zu wollen. Gewalttätige islamistische Separatisten wurden unterstützt. Es gab sogar US-amerikanische Teilungspläne für das Land.

Eines sollte auf jeden Fall verhindert werden, und dies entsprach angelsächsischen geostrategischen Hirn-ge-spin-ten vom Anfang des 20. Jahrhunderts: Es sollte mit allen Mitteln verhindert werden, dass auf dem eurasi-schen Kontinent eine eigenständige Gegenmacht zu den USA und ihren angelsächsischen Mitstreitern entsteht, zum Beispiel in Form einer engen Zusammenarbeit anderer europäischer Staaten, allen voran Deutschlands und Frankreichs, mit Russland. Die russische Seite hatte schon unter dem sowjetischen Präsidenten Gorbatschow von einem «gemeinsamen europäischen Haus» gesprochen. Aber das sollte nun mit allen Mitteln verhindert werden.

Wendepunkt mit Wladimir Putin

Russland selbst musste einen sehr hohen Preis zahlen. Die 90er-Jahre zählen zu den schlimmsten in der Geschichte des Landes. Dies änderte sich erst mit der Politik des neuen Präsidenten Wladimir Putin zu Beginn des neuen Jahrtausends. Dies wurde auch von US-amerikanischer Seite sehr schnell wahrgenommen. Brzezinski wettete in Artikeln und Interviews gegen den neuen russischen Präsidenten und dessen Politik, «erinnerte» Russland an die ihm zugedachte Rolle und warnte vor dem russischen Anspruch, als gleichberechtigte Macht akzeptiert werden zu wollen.

In den baltischen Staaten traten neokonservative Politiker der Regierung Bush Junior auf und machten Stimmung gegen Russland. Schon zuvor waren die baltischen neben den anderen ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes für Nato und EU verplant worden und wurden nun Schritt für Schritt «integriert». Die Nato-Grenze näherte sich Russland, und selbst in ehemaligen europäischen und asiatischen Teilrepubliken der Sowjetunion sollten von den USA geförderte «farbige Revolutionen» antirussischen Regimen an die Macht verhelfen.

Putins Münchner Rede 2007

Den unübersehbaren öffentlichen Wendepunkt in den Ost-West-Beziehungen nach 1990 markierte die Rede des russischen Präsidenten Putin vor der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2007. Putin machte in aller Klarheit deutlich, dass Russland eine Gleichberechtigung in der Staatenwelt anstrebt, die Einhaltung der UNO-Charta und des Völkerrechts fordert und nicht länger bereit ist, die sich um keinerlei Rechtsgrundsätze kümmernde Politik von USA und Nato zu akzeptieren.

Zur Erinnerung: Die Nato hatte 1999, nach einem Jugoslawien zersetzenden Jahrzehnt, gegen die verbliebene und mit Russland verbundene Bundesrepublik Jugoslawien völkerrechtswidrig Krieg geführt. Die USA haben im Kosovo einen riesigen Militärstützpunkt aufgebaut, der sich gegen Russland richtet: Camp Bondsteel.

Nach Beginn des Nato-Krieges gegen Afghanistan im Jahr 2001, in dem Russland zuerst sogar seine Unterstützung angeboten hatte, wurde Russland mit afghanischem Rauschgift geflutet. Im selben Jahr kündigten die USA den ABM-Vertrag, weil sie ihr Raketenabwehrsystem, das sich von Beginn an gegen russische Raketen richtete, im Osten Europas aufbauen wollten.

Im selben Jahr verkündete die US-Regierung auch ihren Endloskrieg «gegen den Terrorismus» und gegen eine vermeintliche «Achse des Bösen». 2003 hatte eine «Koalition der Willigen» unter Führung der USA einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Irak begonnen. Schon 2004 gab es einen ersten Putschversuch in der Ukraine («Orange Revolution») ... und so weiter und so fort.

Chaos im Nahen Osten: Teil des Aufmarschplans

Auch die Entwicklung im Nahen Osten hat etwas mit dem Verhältnis des Westens zu Russland zu tun. Aktham Suliman, dessen Buch «Krieg und Chaos in Nahost. Eine arabische Sicht» sehr lesenswert ist, geht in seinem

Schlusskapitel auf die Frage nach dem Zweck des von den USA und ihren Verbündeten angestifteten Chaos ein. Er schreibt interessanterweise, all dies habe vor allem einen Zweck: Wichtiger Bestandteil eines ›Dritten Weltkrieges‹ zu sein – gegen Russland.

Die USA, die Nato und die EU haben die Warnung des russischen Präsidenten von 2007 nicht ernstgenommen. Im Gegenteil: Die USA, Nato und im Schlepptau die EU hielten an ihrem Ziel der Schwächung Russlands fest – trotz aller guten Geschäfte, die man selbstverständlich gern machte.

Aber auch das ist nichts Neues in der Weltgeschichte. Es folgten weitere Brandherde und weitere verbrannte Erde: Georgien, Libyen, Syrien, Ukraine ... Kaum etwas von dem, was unsere politischen ›Eliten‹ öffentlich zu diesen Ländern sagen, stimmt. Immer geht es um etwas ganz anderes, und noch zeichnet sich keine Umkehr ab – im Gegenteil.

Spiel mit dem Feuer statt Problemlösung

Hochinteressant an der Entwicklung der vergangenen 25 Jahre ist, dass die Feinde Russlands zwar aus einer Position militärischer Stärke, aber auch wirtschaftlicher und sozialer Probleme und eines gesellschaftlich-kulturellen Zerfalls handeln. Die Liste, die hier aufzuzählen wäre, ist lang. Wäre es da nicht viel besser, alles dafür zu tun, dass es den eigenen Ländern endlich wieder besser geht – solide, ehrlich und nicht auf Kosten anderer –, anstatt mit dem Feuer zu spielen?

(1) Zum Beispiel: Mathias Bröckers, Paul Schreyer. ›Wir sind die Guten. Ansichten eines Putin-Verstehers oder wie uns die Medien manipulieren‹, 2014; Ronald Thoden, Sabine Schiffer (Hg.). ›Ukraine im Visier. Russlands Nachbar als Zielscheibe geostrategischer Interessen‹, 2014; Gabriele Krone-Schmalz. ›Russland verstehen. Der Kampf um die Ukraine und die Arroganz des Westens‹, 2015; Hannes Hofbauer. ›Feindbild Russland, Geschichte einer Dämonisierung‹, 2016; Willy Wimmer. ›Die Akte Moskau‹, 2016; Gabriele Krone-Schmalz. ›Eiszeit. Wie Russland dämonisiert wird und warum das so gefährlich ist‹, 2017; Jörg Kronauer. ›Meinst Du, die Russen wollen Krieg? Russland, der Westen und der zweite Kalte Krieg‹, 2018.

* Die Meinung des Autors muss nicht mit dem Standpunkt der Redaktion übereinstimmen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/kommentare/20180321320002278-nato-eu-russland-hetze/>

Zerfall Europas. Opposition gegen Merkel-Macron EU Superstaat wächst

21. März 2018, dieter; Allgemein, Aufklärung, Europa, Politik, Zukunft Kommentare deaktiviert für Zerfall Europas.

Opposition gegen Merkel-Macron EU Superstaat wächst

Das ist ja wieder ein Skandal sondergleichen, der wahrscheinlich wieder mal in einer Fussnote verschwinden wird. Da sitzen an der Spitze eines von niemandem gewählten Gebildes wie der EU lauter dahergelaufene Ganoven, die vom kriminellen Soros beraten werden und auf Kommando der USA und mit untätiger Hilfe solcher Figuren wie Merkel und Macron die allerletzten demokratischen Reste in der EU beseitigen müssen. Was tun, weiss aber der Autor auch nicht. Es fehlt ein revolutionärer Sturm, der das ganze Gesindel in alle vier Winde bläst.

F. William Engdahl; Aus dem Englischen: Einar Schlereth



Holländischer Ministerpräsident Rutte

Ein vorhersehbarer Zerfallsprozess in der gesamten Europäischen Union ist im Gange. Sie hat nicht nur durch die Wahlen in Italien an Dynamik gewonnen, wo mehr als zwei Drittel gegen die von Brüssel vorangetriebene Flüchtlingspolitik an den offenen Grenzen gestimmt haben. Und sie kommt nicht nur aus Österreich oder den Oststaaten wie Ungarn und Polen oder der neuen österreichischen Regierung. Nun kommt der Widerstand gegen die ›zentralistische‹ Achse Berlin-Paris-Brüssel aus Holland und einer Gruppe nördlicher EU-Länder. Es geht um Nationen, die die Heiligkeit der nationalen Souveränität gegenüber denen behaupten, die Grenzen auf-

lösen und eine Form des EU-Superstaates von oben nach unten schaffen wollen, der euphemistisch als «immer engere Union» bezeichnet wird. Der Konflikt wird die Zukunftsfähigkeit des gesamten Projekts der Europäischen Union bestimmen. Brexit war nur der erste Riss im EU-Gebäude.

«Souveräne Staaten»

Bei einem Besuch in Berlin am 3. März hat sich der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte unverblümt gegen den jüngsten Trend ausgesprochen, der von Deutschland, Frankreich und anderen EU-Staaten angeführt wurde, einen zentralen supranationalen Staat nach dem Vorbild der Vereinigten Staaten von Europa zu schaffen. Er sagte der Presse: «Es gab da diese Geschichte, dass eine engere Zusammenarbeit in einem europäischen Bundesstaat unvermeidlich sei.»

Er wurde deutlich: «Diese schreckliche Sprache über eine «immer engere Union» mag ich nicht. In den vergangenen 20 oder 30 Jahren hat sich dies von einer immer engeren Union der Völker der EU, die in kollektiven Fragen zusammenarbeiten, wo die Mitgliedstaaten nicht in der Lage waren, das selbst zu erledigen, zu einem unvermeidlichen Ziel an sich entwickelt.»

Dann nannte Rutte das unaussprechbare «S»-Wort: «Wir können niemals vergessen, dass dies souveräne Nationen sind. Das ist keine Bewegung an sich, nur um sie bei besonderen Anlässen zu benutzen. Sie hat sich von einer kollektiven Anstrengung der Nationen zu einem Ziel an sich entwickelt. Es ist völlig falsch!»

Nord-Süd-Spaltung wird grösser

Ausser dem wachsenden Ost-West-Gefälle innerhalb der EU zwischen Polen, Ungarn und anderen Ländern gegenüber Berlin und Paris gibt es nun eine deutliche Nord-Süd-Spaltung. Ruttés «den Handschuh hinwerfen» in Berlin folgte drei Tage später ein Treffen von acht nördlichen EU-Finanzministern, darunter die Niederlande, auf dem Rutte am 6. März eine gemeinsame Erklärung abgab, die sich gegen den deutsch-französischen Macron-Plan richtete, der darauf abzielt, eine zentralere Brüsseler Kontrolle zu schaffen, was mit einem einzigen EU-Finanzminister beginnen soll. Die Finanzminister von Holland, Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen und Schweden gaben ihre Erklärung von Den Haag ab, wo das Treffen stattfand.

Macron und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker forderten gemeinsam einen gemeinsamen Haushalt für die Eurozone und einen europäischen Finanzminister als ersten Schritt zu einer zentralen Steuerunion, die von Brüssel aus noch stärker von oben nach unten kontrolliert werden sollte. Macron schlägt in der Tat eine ultimative EU-Steuerunion mit europaweiten Steuern und Ausgaben vor, noch mehr von oben nach unten als bisher, wodurch souveräne Nationen die Steuersouveränität weitgehend verlieren würden. Macrons Plan ist ein schwach getarnter Versuch, eine EU-Steuerunion zu schaffen, in der deutsche Steuerzahler sowie niederländische und andere konservative EU-Mitglieder im Grunde südeuropäische Länder, darunter Griechenland und Italien, in denen französische Banken besonders engagiert sind, retten sollen. Macron enthüllte seinen Plan im September 2017, als die Wahlen in Deutschland stattfanden. Er warb dafür als den Weg zum «souveränen (sic), vereinigten und demokratischen Europa», was es definitiv nicht ist.

Soros im Hintergrund

Dieser Druck nach einer von Brüssel geführten EU, die letztendlich die zentrale Macht hat, «Eurobonds» für die gesamte Eurozone auszugeben, war ein Top-Thema für den milliardenschweren US-Hedgefonds-Spekulanten George Soros. Sollte dies geschehen, würde dies die EU zu einem riesigen finanziellen Ziel für Währungsspekulanten machen und Deutschland und andere steuerlich umsichtige Staaten in der nächsten Finanzkrise zum Zahlmeister für schwächere Staaten wie Griechenland oder Italien oder Spanien machen, und täuscht euch nicht, sie wird kommen, da die EU-Regierungen seit der Krise 2008 nichts Grundsätzliches getan haben, um das Systemrisiko grundlegend zu reduzieren. Die Nullzinspolitik der EZB hat die Schuldenblase in der gesamten Eurozone beibehalten. Seitdem die EZB im Jahr 2015 ihr beispielloses Programm zum Ankauf von Staatsschulden der Eurozone eingeführt hat, kaufte die EZB bis Ende 2017 unerhörte 2,3 Billionen Euro-Wertpapiere. Alle sind sich einig, dass dies unhaltbar ist. Die Frage ist, was tun.

Medienberichten zufolge hat Soros am 14. November vergangenen Jahres ein privates, nicht bekannt gemachtes Treffen mit Benoît Coeuré, einem Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, verlangt. Laut dem Tagebuch von Coeuré, das im Februar dieses Jahres veröffentlicht wurde, diskutierten sie über die «Vertiefung des Euroraums». Eine EZB-Sprecherin sagte Reuters, dass das Treffen, an dem auch ein Vertreter seines Hedgefonds und ein weiterer EZB-Beamter teilnahmen, einen gemeinsamen Haushalt für die Eurozone und die Treasury/Fiscal Union erörtern sollte.

Die überraschende Entscheidung von Bundeskanzlerin Angela Merkel Ende vergangenen Jahres, den langjährigen

und angesehenen finanzkonservativen CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble «nach oben zu treten», machte den Weg frei, einen neuen deutschen Finanzminister zu benennen, der den Macron-Ideen offener gegenübersteht, was Schäuble entschieden bekämpfte. Nachdem Schäuble weg ist, wird der Widerstand gegen die Schaffung einer faktischen Eurozone «Transferunion» schwächer, in der die nördlichen EU-Staaten, vor allem Deutschland, grosse fiskalische oder Steuer-Transfers in die hochverschuldeten Euroländer des Südens akzeptieren. Die Gewinner eines solchen Systems wären am Ende die französischen Banken.

Als die neue Grosse Deutsche Koalition schliesslich bekannt gegeben wurde, haben Merkel und Macron beschlossen, ihren Vorstoss für die Macron-Reformen auf dem EU-Gipfel um einige Wochen zu verschieben und behaupten, es fehle an Zeit wegen der Aufstellung der neuen deutschen Regierung. In Wirklichkeit wird sie wahrscheinlich im Mai wieder mit voller Wucht weitermachen.

Der Vizepräsident der EU-Kommission, Valdis Dombrovskis, hat laut einem Bericht auf der US-Online-Nachrichtenseite «Politico» Pläne enthüllt, um auf dem EU-Gipfel im Mai die Schaffung von sogenannten «European Safe Bonds» (ESB) oder «Sovereign Bonds Backed Securities» (SBBS) vorzuschlagen. Die Staatsanleihen verschiedener EU-Staaten würden zu neuen Wertpapieren «gebündelt» und verkauft. Wie die US-Ratingagentur Standard and Poors feststellte, «wurden «European Safe Bonds» (ESBies) als Instrument vorgeschlagen, um das Angebot an auf Euro lautende Aktiva mit AAA-Rating zu erhöhen und das System-Risiko von Banken mit grossen Beständen an Anleihen, die von ihren jeweiligen souveränen Regierungen emittiert werden, zu reduzieren.»

Die Realität, auf die sie hinweisen, ist wahrscheinlich das Gegenteil. Deutsche AAA-Anleihen müssen mit risikoreicheren Anleihen aus Ländern wie Italien oder Griechenland «gebündelt» werden, um die riskanten griechischen Schulden zu verkaufen.

Wie die US-Asset-Backed-Securities-Krise 2007–2008 gezeigt hat, gehen diese Programme zur Bündelung risikoreicher Schulden mit sichereren Schulden wie die von Deutschland nach hinten los, sobald eine echte Systemkrise ausbricht. Wie der niederländische Premierminister Rutte warnte, soll man sich hüten vor US-Hedge-Fonds-Betreibern mit grossen Geschenken und vor heimtückischen Versuchen, die nationale Steuer- und sonstige Souveränität der EU weiter zu untergraben, um die de facto bankrotte Eurozone Frankreichs und anderer Banken zu stabilisieren.

F. William Engdahl ist strategischer Risikoberater und Dozent, hat einen Abschluss in Politik der Princeton University und ist ein Bestsellerautor über Öl und Geopolitik, exklusiv für das Online-Magazin «New Eastern Outlook», in dem dieser Artikel ursprünglich veröffentlicht wurde. Er ist ein häufiger Mitarbeiter von Global Research.

Mit Hilfe von www.DeepL.com/Translator übersetzt.

Quelle: <https://krisenfrei.com/zerfall-europas-opposition-gegen-merkel-macron-eu-superstaat-waechst/>

Angela, die Vierte und der Supergau

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 16. März 2018

Kaum ist 171 Tage nach der Wahl die vierte Regierung Merkel als Ergebnis einer Zangengeburt mit Ach und Krach zustande gekommen, setzt sich die alte und neue Regierungschefin ins Fernsehen und droht eine fünfte Amtsperiode an. Wir können sicher sein, dass die völlig degenerierte Union keinen Widerstand leisten wird. Der kann nur noch aus der Gesellschaft kommen.

Die Zange war der Koalitionsvertrag. Nach nur zwölf Jahren Merkel ist nahezu vergessen, dass der Koalitionsvertrag eine Erfindung der ersten Grossen Koalition war. Vorher hat es so etwas nicht gegeben. Es gab lediglich lockere Absprachen zwischen den Koalitionspartnern. Mit einem Koalitionsvertrag wird der politische Handlungsspielraum auf die drei Dutzend oder so Verhandler beschränkt, die das Parlament mit ihren detaillierten Vorgaben knebeln. Das Ganze funktioniert nur, weil Medien, die eigentlich die Regierung kontrollieren sollten, sich überwiegend auf Huldigungen beschränken.

Die Schlussinszenierung geriet dann etwas wacklig. Am Ende fehlten etwa drei Dutzend Stimmen bei der Kanzlerwahl, aber die Botschaft wird einfach ignoriert. Einen solchen Autoritätsverlust hätte sich Helmut Kohl nicht leisten können. Bei der Kanzlerwahl 1994 hatte die Regierungskoalition nur fünf Stimmen Mehrheit. Kohl wurde trotzdem im ersten Wahlgang gewählt (mit einer Stimme Mehrheit). Merkel wäre in einer solchen Situation gescheitert.

Als die frisch gekürte Kanzlerin sich auf den Weg ins Schloss Bellevue machte, um sich vom Bundespräsidenten im Amt bestätigen zu lassen, gab es einen Zwischenfall, der ein charakteristisches Licht auf die neue Amtszeit wirft: Ein Mann, der wie einer der von Merkel grosszügig ins Land gelassenen Gäste aussah, versuchte sich der Kanzlerin in den Weg zu werfen, angeblich mit dem Ruf «Allahu akbar».

Anders als die allermeisten Bürgerinnen dieses Landes wird Merkel gut geschützt und kann sich darauf verlassen, dass sie gefährlichen Attacken nicht ausgesetzt wird. Vielleicht hat sich der Mann ja auch nur bei «Mama Merkel» bedanken wollen und wurde wegen eines kulturellen Missverständnisses zu Boden geworfen. Rassismus wird man ihren Bodyguards dennoch nicht vorwerfen.

Nach erfolgter Inthronisation stellte die Regierungschefin ihr Kabinett vor. Ich wage zu behaupten, dass es noch nie in der Geschichte des Parlamentarismus eine solch inkompetente Regierung gegeben hat. Das Ergebnis von zwölf Jahren Merkel ist, dass Fachwissen aus der Politik fast vollständig verbannt ist.

Von allen Ministern sind nur zwei Frauen mit ihrem Ressort halbwegs vertraut: Katarina Barley, die Justizministerin, ist Juristin. Julia Klöckner als Landwirtschaftsministerin hat als Winzertochter wenigstens von einem kleinen Ausschnitt der landwirtschaftlichen Produktion Ahnung.

Jens Spahn, seit 2002 im Bundestag, war zuletzt Staatssekretär im Bundesfinanzministerium und hat sich zumindest als gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit seinem neuen Ressort beschäftigt. Der Rest ist Ignoranz auf der ganzen Linie.

Frau von der Leyen darf weiter die Bundeswehr ruinieren, bis sich das Heer vollständig auflöst und in einer EU-Armee aufgehen muss.

Svenja Schulze ist als Landesministerin nur knapp einer Amtsenthebung entgangen, weil ein Bauernopfer gefunden wurde, und wird nun mit dem Posten einer Bundesumweltministerin belohnt.

Das SPD Wunderkind Franziska Giffey hat ihren Lebenslauf geschönt und will als Familienministerin die Kindergartenpflicht(!) ab drei Jahren, möglichst früher, einführen.

Finanzminister Olaf Scholz ist der grösste Schuldenmacher in Norddeutschland und hat sich im Fall der HSH Nordbank als Insolvenzverschlepper erwiesen. Die Nordländer haben 2009 mit einer 10-Milliarden-Garantie die Pleite der HSH-Nordbank abgewendet, bleiben heute auf mindestens 5 Milliarden Länderbelastung sitzen und müssen sich beim Verkauf der Bank mit einem Preis von 1 Milliarde zufrieden geben. Schlechte Aussichten für eine solide Finanzpolitik!

Die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat keinerlei Erfahrungen in ihrem Ressort, soll das aber laut Merkel mit «einem weiten Herzen» für Wissenschaft und Forschung ausgleichen. Ausserdem, versichert uns Anja Karliczek, wolle sie pausenlos Fragen stellen. Hoffentlich die richtigen!

Entwicklungshilfeminister Gerd Müller hat sich inzwischen alle linken Entwicklungshilfedogmen angeeignet, aber immerhin auch ein paar brauchbare Vorstellungen entwickelt. Er ist damit fast so etwas wie ein Leuchtturm im Kabinett.

Alexander Dobrindt musste für Andreas Scheuer das Verkehrsministerium räumen. Erfahrung, die Dobrindt immerhin gesammelt hat, zählt nicht, wenn es um das innerparteiliche Postengeschacher geht.

In Drehhofer-Land wird im Herbst eine Epoche zu Ende gehen. Die CSU wird ihre absolute Mehrheit in Bayern endgültig und unwiderruflich verlieren. Der Architekt dieses zu erwartenden Desasters, Horst Seehofer, hat sich abgesetzt und wird Innenminister. Das ist besonders pikant, denn als Ministerpräsident hat er Merkel nicht nur Gesetzes- und Verfassungsbruch vorgeworfen, sondern auch von einer «Herrschaft des Unrechts» unter Merkel 3 gesprochen. Nun wird er das Unrecht als verantwortlicher Minister fortsetzen. Zwar hat Seehofer markig angekündigt, dass 2015 mit ihm die Grenze geschlossen worden wäre, aber wetten, dass er sie jetzt doch nicht schliesst? Auch die Ankündigung, konsequent Straftäter abzuschieben, kann man getrost vergessen. Unter diesem Innenminister kommen sie nicht. Er hat noch kein einziges Mal etwas von dem eingelöst, was er zuvor vollmundig versprochen hatte.

Last but not least Heiko Maas als Aussenminister, der diesen Posten nur dem Wunsch von Andrea Nahles verdankt, auf diesem Posten weder Sigmar Gabriel zu belassen, noch Katharina Barley die Gelegenheit zu geben, als Aussenministerin zur beliebtesten SPD-Politikerin aufzusteigen.

Mit dieser Gurkentruppe möchte Kanzlerin Merkel «die Probleme der Bürger», die das Ergebnis ihrer Politik sind, lösen. Da bleibt einem das Lachen glatt im Halse stecken. Ausserdem will sie die AfD aus dem Bundestag vertreiben. Ohne Merkels verfehlte Politik gäbe es heute keine AfD. Wie soll da deren Fortsetzung die Partei unter 5% drücken? Eher wird es der Fall sein, dass die AfD dauerhaft stärker wird als die SPD. Das würde die fünfte Regierungsbildung Merkels erheblich erschweren.

Schon am Tag eins der neuen, alten Koalition gab es Streit. Die zeitweilig als Ministerin gehandelte SPD-Politikerin Eva Högl haute, wie ihr Genosse Maas sagen würde, ihren Frust darüber, dass sie leer ausging, in die Tasten und produzierte einen Hass-Tweet auf die «widerlichen Lebensschützer*innen» in der Union. Keine schwesterlichen Gefühle, nirgends.

Eines steht felsenfest: Keines der dringenden Probleme, die in den vergangenen zwölf Merkel-Jahren aufgehäuft wurden und die die Substanz unseres Landes immer schneller untergraben, wird gelöst werden. Im Gegenteil:

Sollte der Koalitionsvertrag, wie angedroht, tatsächlich umgesetzt werden, wird das unser Land in die schwerste Krise der Nachkriegszeit stürzen. Der geplante weitere Massenzuzug von Migranten, die drastisch erhöhten Zahlungen an die EU und die zahlreichen kostenintensiven «Projekte» werden den Staatshaushalt so strapazieren, dass ein Kollaps droht.

Die Deutschen, die immer noch die Augen zusammenkneifen nach dem Motto: «Wenn ich das drohende Unheil nicht sehe, sieht es mich auch nicht», sollten sie endlich öffnen und Mut fassen. Nur wenn sich genügend viele Bürger gegen die Zumutungen, die Merkel 4 für uns bereithält, wehren, wird es nicht so schlimm kommen, wie man befürchten muss.

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2018/03/16/angela-die-vierte-und-der-supergau/>

Auszug aus dem Verein Deutsche Sprache e. V. – Infobrief vom 23.3.2018

Unser Deutsch – Hing oder hängt?

«Die Mutter hing die Wäsche auf» – ein Leser zweifelt, ob seine Frau hier richtig spricht. Zu recht. Denn das Verb hängen kann transitiv (mit Objekt) und intransitiv (objektlos) gebraucht werden. Ohne Objekt wird es nach der starken, der ablautenden Form flektiert: *hängen – hing – gehangen*. Transitiv dagegen regelmässig: *hängen – hängte – gehängt*. So schreibt es die Schriftsprache vor, so dokumentiert es der Duden. Gesprochen vermengen sich manchmal die Formen. Das tut der Verständigung keinen Abbruch.

Wir fragen: Wie erklärt sich diese Differenzierung? Dazu müssen wir etwas ausholen. Die Unterscheidung «starker» und «schwacher» Verben stammt von Jacob Grimm, dem Vater der Germanistischen Sprachwissenschaft. Als erster erkannte er die Regelmässigkeit des Vokalwechsels in etymologisch verwandten Wörtern und nannte sie «Ablaut». Und als erster beschrieb er, wie dieser Ablaut in den germanischen Sprachen systematisch zur Tempusbildung eingesetzt wurde, wie in *trinken – trank – getrunken*. Diese «ablautenden» Verben nannte er in seiner Deutschen Grammatik (1819) «stark», weil sie ihre Vergangenheitsformen «aus eigener Kraft» durch den Wechsel des Stammvokals bilden, «schwach» seien die übrigen, die dazu ein formales Zusatzelement *-te* (wie in *hängte*) benötigen. Vielleicht hat ihn auch der Wohlklang des Ablauts zu solcher metaphorischen Terminologie verführt. Und auch die Beobachtung, dass ablautende Verben schon in althochdeutscher Zeit nicht mehr gebildet wurden. Lautwandel hatte das System undurchsichtig und unproduktiv werden lassen. Alle neuen Verben, zum Beispiel aus Substantiven oder Adjektiven abgeleitet, wurden seitdem schwach gebildet, wie beispielsweise *spielen* (aus *Spiel*) oder *kürzen* (aus *kurz*). Hinter dem Begriffspaar stark/schwach verbirgt sich auch Grimms Verehrung für das Mittelalter und ein Stück Klage über den (vermeintlichen) Sprachverfall.

Das führt uns in die Gegenwart zurück. Im heutigen Deutsch gibt es zirka 3800 schwache und nur noch 170 starke Verben. Der Wechsel von starker zu schwacher Tempusbildung vollzieht sich vor unseren Augen. Bei unseren Klassikern hat der Hund noch *gebollen*. Und 1851 schrieb Jakob Grimm in einer Akademierede über den Ursprung der Sprache: «Ein Hund bellt noch heute, wie er zu Anfang der Schöpfung boll.» Aber im 1. Band des Grimmschen Wörterbuchs von 1854 heisst es: *bellen – boll – gebollen*, auch *bellte, gebellt*. Heute ist bei 40 Verben eine starke und eine schwache Form gebräuchlich. Teils gilt die starke Form als veraltet und wird als «gehoben» gekennzeichnet wie zum Beispiel bei *frug* (zu *fragen*), *buk* (zu *backen*), *schuf* (zu *schaffen*), *troff* (zu *triefen*) und *deuchte* (zu *dünken*). Manche abgelautete Form ist nur noch als Adjektiv (aus einem Partizip) erhalten wie *verblichen* (zu *verbleichen*), *gesotten* (zu *sieden*), *gesonnen* (zu *sinnen*). Bei einem Dutzend Verben hat sich eine syntaktische Unterscheidung ausgebildet: Die starke Form intransitiv, die schwache transitiv. Die geläufigsten sind: er *erschrak* – er *erschreckte* uns, er *wog* zu viel – sie *wiegte* ihr Kind, die Kerze *erlosch* – sie *löschten* das Feuer und natürlich: *hing* und *hängte*. So retten sich die starken Verben gegen die übermächtige Konkurrenz. Phänomenal ist dabei eines: In Texten kommen ablautende und andere unregelmässige Verben genauso häufig vor wie alle schwachen Verben zusammen. Denn die meisten gehören zum häufig gebrauchten Grundwortschatz, der jedem Wandel am längsten widersteht.

Nachbemerkung: Fragen von Lesern sind nicht immer leicht zu beantworten.

Horst Haider Munske

Der Autor ist Professor für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Vereins Deutsche Sprache e.V. Ergänzungen, Kritik oder Lob können Sie schicken an: horst.munske@fau.de

IMPRESSUM**FIGU-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: Freie Interessengemeinschaft, Wassermannzeit-Verlag, 8495 Schmidrüti, Schweiz; PC 80-13703-3;

IBAN CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2018

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz